

# Bote von der Ybbs.

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

**Bezugspreis mit Postverendung:**  
Ganzjährig . . . . . K 100.—  
Halbjährig . . . . . " 50.—  
Vierteljährig . . . . . " 25.—  
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im Voraus und portofrei zu entrichten.

**Schriftleitung und Verwaltung:** Obere Stadt Nr. 38. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.  
**Ankündigungen** (Inserate) werden das erste Mal mit 2 K für die 4spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen gewähren wir Nachlaß. Mindestgebühr 20 K. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme.  
Schluß des Blattes: **Donnerstag 4 Uhr nachmittags.**

**Preise bei Abholung:**  
Ganzjährig . . . . . K 96.—  
Halbjährig . . . . . " 48.—  
Vierteljährig . . . . . " 24.—  
Für Zustellung ins Haus wird 1/4 l. 1 K berechnet.  
Einzelnummer K 2.—

Nr. 10.

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 11. März 1921.

36. Jahrg.

## Zeitgeschichtliches.

Politische Glossen  
von Leo Hausenberger.

In London ist das eingetreten, was genaue Kenner des Raubverbandes vorausgesehen haben. Unversöhnlich, kaltblütig, teuflisch, frech lehnte Lloyd George jedes weitere Verhandeln mit der deutschen Abordnung ab und kündete die sofortige Inangriffnahme der Gewaltmaßregeln militärischer und wirtschaftlicher Natur an. Belgische und französische Truppen marschieren also über den Rhein, um wichtige deutsche Städte zu besetzen. Die erneuten Gegenvorschläge Dr. Simons wurden als ungenügend verworfen und das sofortige Inkrafttreten der Strafmaßnahmen angelündigt.

Ein trauriger Wendepunkt auf dem Leidenswege des deutschen Volkes ist mit der Londoner Entscheidung gekommen. Schwere Zeiten werden es sein, die Simons über den Kanal in die sorgenreiche Heimat zurückbringt, denn die Feinde werden alles aufbieten, um Deutschland ihren Narrenwünschen willfährig zu machen. Weit schwerer als die Tage von Versailles werden die Folgen der Londoner Strafsetzung auf das deutsche Volk drücken. Es läßt sich heute auch nicht annähernd ermessen, was kommt. Die deutschen Vertreter hielten Wort und sagten nicht mehr zu, als vorgesehen war. Sie sind stark geblieben, bewußt der ungeheuren Verantwortung, die sie übernommen. Mannesstolz, trotz aller Schwere des Schicksals können sie hintreten vor das Volk und rufen: „Wir boten an, was das deutsche Volk zu leisten imstande ist, es war das Neueste. Die Feinde aber sagten nein und ließen die Bataillone marschieren.“

Nun denn, das Schicksal rollt deutlich hörbar über die deutschen Lande, fragenhaft schleicht eine gierige Bestie über den Rhein, die würgende Mörderhand zum Verbrennen bereit.

Auch das Fürchterliche, Teuflische trägt Früchte. Sie werden reifen. Die reife Frucht aber ist eine welterschütternde, furchtbare, aber gerechte Vergeltung. Die schweren Tage von jetzt gebären die deutsche Rache, schmieden das Schwert zur Züchtigung des Nattergeschmeißes.

## Schillers „Räuber“ im Konvikt.

(2. und 5. März 1921 und später noch einmal.)

Als die „Räuber“ vor 140 Jahren auf der alten Mannheimer Bühne zum ersten Mal gespielt wurden, strampelten die Zuhörer vor Wonne und Begeisterung beinahe das Theatergebäude in Trümmer und der junge Dichter, der trotz des herzoglichen Verbotes heimlich zur Aufführung herbeigeiligt war, wurde hochgehoben und umjubelt. „Das ist er“, rief man triumphierend und fühlte: was dieser schmachtige, blasse Stuttgarter Student verdichtet hatte, war die Sehnsucht des ganzen Volkes, die Stimme der Zeit. Man hatte die platte Aufklärerei und das barocke Französeln satt und stürzte sich in die Dunkelheiten des Gefühls wie in einen tiefen Wald. Von jener ersten „Räuber“-Aufführung ging denn auch der große Freiheitsglaube aus, der unsere Nation zuerst vom französischen Geschmack und wenige Jahrzehnte später aus den Fesseln Napoleons befreite. Kein Wunder also, daß unsere Jugend sich stets von neuem in Schillers „Räubern“ wiederfindet, daß es ihr Lust macht, sich in den schrankenlosen Urwald Karl Moors zu verlieren, besonders heutzutage, wo die Geschichte Miene macht, das achtzehnte Jahrhundert am deutschen Volk zu wiederholen.

Unsere Studenten haben im Winter Goethes Jugendrausch nacherlebt, als sie die ersten Szenen des „Faust“ so überraschend glücklich lebendig werden ließen. Und nun haben sie es fertig gebracht, Schillers brausenden Aufgesang in die Tat umzusetzen, von Anfang bis zum Ende, ohne wesentlich zu streichen. Von 1/2 8 Uhr abends bis 1/2 3 Uhr früh dauerte das wohl vorbereitete Spiel. Eine erstaunliche, in der Schulwelt vereinzelt dastehende Leistung und für die jungen Leute gewiß ein großes, unvergänglich wirkendes Erlebnis. Im Winter, beim Studium des „Faust“, hatten sie wohl empfunden, daß die Stimme des Erdgeistes ebenso wie die des Mephisto, die Stimme des Faust ebenso wie die des Wagner in jedem reisenden Jüngling laut werden, weil es die Stimmen der ewigen Jugend sind. Jetzt, als sie sich in Schillers „Räuber“ verwandelten, erfuhren sie, daß auch

Ein Nachspiel zum Weltkrieg, ohne viel Lärm und mit viel Gerechtigkeit hingenommen: Woodrow Wilson, der hinterlistigste und unheilvollste in der Reihe der führenden Männer der feindbündlichen Welt, der ungekrönte Zar im Reiche der unbegrenzten Möglichkeiten, hat infolge der Wahlniederlage seiner Partei im Herbst des Vorjahres, am 4. Lenzenmonds, gestützt auf einem Stöcke, ein gebrochener Mann, wie es in den Raubdratungen aus Washington heißt, das Weiße Haus, die Burg, wo er jahrelang alle Macht der Staaten in seiner Hand vereinigt ausübte, verlassen und Harding, dem Sieger über ihn, einem ausgesprochenen Parteigegner, Platz gemacht. Seine Abschiedsrede klang wie eine verzweifelte Rechtfertigung durch den Prunksaal des Regierungspalastes. Unschwer war der fleinlaute Ton eines vom bösen Gewissen gepinigten Erkennens verbrecherischen Luns aus seinem Scheidegruß zu fühlen. Der eherner Schritt des Schicksals schob den einstens allmächtigen Weltgebieter in das bedeutungslose Nichts zurück. Krank an Seele und Körper, gilt er heute nicht mehr, wie Millionen amerikanischer Durchschnittsbürger.

Harding, der Mann, der auf den Platz des Bestiegenen tritt, bringt, so meint man wenigstens in den Staaten, große Hoffnungen mit. Neu gestalten will er die seinem Lande, als gegenwärtig mächtigstem Reiche unter der Sonne zugebaute Weltmission. Recht, Ordnung, Versöhnung, Gerechtigkeit und bürgender, ewigdauernder Weltfrieden soll künftig der Inhalt der Gemeinschaft aller Kulturvölker sein. Gerechte Wiedergutmachung im Vereine aller Völker des großen Krieges und sichere Gewähr für selbstloses Nebeneinanderleben sind die Leitgedanken der Antrittsbotschaft des neuen Präsidenten der ersten Macht der Welt. — Sie klingen gut. Die kommende Zeit wird lehren, ob dem willigen Geiste auch folgt . . . die befreiende Tat, oder ob die Worte als ein Kampenlicht des weltpolitischen Komödienhauses gesprochen zu werden sind, während hinter den Kulissen Säbel scharf gemacht und Pulver gemischt wird.

Auf dem überseeischen Balkan, ich meine im Wetterwinkel der mittelamerikanischen Landenge, scheint sich allerdings die Kulissenarbeit in den Vordergrund der Ereignisse zu stellen. Zwischen den Republikan Pa n a m a

die Stimmen der Brüder Moor, des Spiegelberg, des Koller und Kofinsky unsterbliche Urstimmen der mannhaft werdenden Jugend sind, Stimmen ihrer Sehnsucht nach Abenteuer, Wildnis und Freiheit.

Zumal die Darsteller der zwei feindlichen Brüder spürten sichtlich, was für Naturgewalten sie verkörpern sollten, die gewissenlose, raffigierere Verstandes-Canaille Franz (Karl Kreiter) und der gefühlvolle, edle, verleumdete und verstoßene Student Karl (Moijs F i s c h u b e r). Beide steigerten alle ihre Energien bis zur Hochspannung, trieben Haß und Hagbier bis zum Wahnsinn, Rachelust und Liebe bis zur Verzweiflung und suchten es auf alle Weise begreiflich zu machen, warum Schiller sich scheute, die beiden Kerle auf der Bühne zusammenzutreffen zu lassen; er fürchtete, sie müßten einander zerplatzen. Wehe dem, der zwischen diese beiden Riesenterle tritt, er wird zermalmt. So der alte Moor (Kuno K e i c h e n p f a d e r), der den guten Sohn verstößt, weil er von dem schlechten betrogen wurde; er muß langsam eines qualvollen Todes sterben. So die junge Amalia von Edelreich (Willy J a z), die vor der Gier des einen flieht und von der Liebe des andern ermordet wird. So die beiden Hausgenossen der Moorschen Familie, der Bastard Herrmann (Erwin B e d e l) und der alte treue Diener Daniel (Franz A i g n e r), beide von Franz zu Lüge und Mord verleitet und durch ihr besseres Selbst und durch die Liebe zu Karl vom Verbrennen zurückgehalten. Auch die beiden Geistlichen zerschellen an der Unbeugsamkeit und Kraft der zwei großen Haser; der schusselige Buzprediger im Wald (Otto G l a h) kann die Räuber nicht losreißen von ihrem Hauptmann Karl und der ernste, würdige Pastor Moser (Robert K r a t k n) vermag den hartnäckigen Gottesleugner Franz nicht zu bekehren. Alle diese Figuren sind nur dazu erschaffen, den Gegensatz zwischen den Unversöhnlichen grimmiger und drohender zu gestalten und jeder der Darsteller lebte sein Schicksal folgerichtig und anschaulich zu Ende, voll Freude, sich in eine phantastische Existenz hineinzudenken. Der alte Moor, so weit von Siechtum und Tod entfernt, starb bewundernswert. Und Amalia, Schillers frühesten und unmöglichsten Frauengestalt, erhielt durch unsere erste Heldin so viel

und C o s t a r i c a ist ein Krieg ausgebrochen. Truppen aus Costarica sind in kriegerischer Absicht in Panama eingefallen und haben Gu a b i t o besetzt. Die dadurch eingeleiteten Kämpfe nehmen an Ausdehnung zu, weshalb die U. S. A. zum Schutze der Nordamerikaner Kriegsschiffe nach dort beorderten. Auch England will einen Schlachtkreuzer in die Gewässer des Kriegsschauplatzes entsenden. Der Zweck ist einzusehen: Das nimmer-satte Albion schießt eben überall hin, wo es Vorteile wittert, seine hündische Nase spürt alle Möglichkeiten zu leichtem Raube aus.

Es gibt kaum ein zweites Volk auf unserem Planeten, das so viele Kriege, Schlachten, Gefechte und Festungen verloren hat, wie das polnische. Die Polen haben an den Schlägen, die sie von den Rottmühen Trozki-Lenin vor noch gar nicht langer Zeit bekommen haben, noch nicht genug und rüsten, mobilisieren, exerzieren und suchen Streit und Kampf mit allen Nachbarn. Ost-deutsche und auch russische Zeitungen melden, daß die Polen eine Offensive gegen Litauen planen und bereits bedeutende Truppenbestände in dem gewählten Aufmarschgebiete versammelt haben. Es scheint, daß die polnische Armee ihren Angriff auf Litauen aus der Linie Wilkomir—Kowno und Pone-wescha—Schaulen ansetzen will. Diese kriegerische Politik der zum selbständigen Staatsleben erwiesenermaßen unfähigen Polen kennzeichnet wie kaum jemals ein anderer Fall das Wesen unserer Zeit: in aller Munde das Schlagwort vom endlich verbürgten Völkerrfrieden, in der Tat aber die rücksichtslose Diktatur der Bajonette.

Ein zweites Schlagwort bannt die Geister in Irrkreise: der Kommunismus als Vorakt zur staatenzertrümmernden (jüdischen) Weltrepublik. Auch hier ist die Tat das genaue Gegenteil: K o t r u s s e n gegen Georgier, in Italien Faschisten gegen Sozialisten. Der „zeitgemäße Meinungs-austausch“ zwischen Letzteren äußert sich in anarchofischen Nordbrennereien und blutigen Kämpfen. Empoli, Muggia, Capo d'Istria und Triest sind augenblicklich die Orte, wo Wirtköpfe und Narrenspuk schwere Unruhen verursachen. — Wir sind noch weit entfernt vom Frieden der allgemeinen Versöhnung. Noch nie in all den tausenden von Jahren

strahlende Jugendwärme eingeflüßt, daß gewiß etwas viel Helleres und Liebenswürdigeres aus ihr wurde, als der Dichter beabsichtigt hatte. Wie soll man aber auch tragische Gesichter schneiden, wenn man so mitten in töstlicher, enttäuschungsloser Jugendseligkeit schwelgt. Auch wenn sie zürnte und die Fäuste ballte, vermochte sie das Lächeln des Glücks nicht völlig von den Lippen abzuheben und noch in der Tiefe der Verzweiflung blieb ein untillbarer Schimmer von Freude in den Mundwinkeln zurück. Unverkennbar freilich verriet sich unter diesem Lichtschleier der Ernst und die Tiefe einer starken, zukunftssicheren Frauenseele.

Die Räuber selbst gaben mit größtem Wohlbehagen ihr Alltagsdasein auf und überließen sich ganz an Urwald und Armenischentum. Der hinterlistige, ehrgeizige Spiegelberg (Otto L e h m a n n) erhob sich in bewußtem Sonderpiel ins Mephistophelische. Der treue Koller (Wolff M i t s c h a n e t) schnaupte, eben vom Galgen errettet, blaß und außer sich, ins neugewonnene Leben zurück. Der edle Pole Kofinsky (Moijs E p p e n s t e i n e r) tauchte aus dämmerndem Donautal mit schwarzem Vorkopf hochgewachsen empor in die Abendröte und erzählte in fliegender Haft die erlittene Schmach, die er nun als Räuber rächen will. Der biedere Schweizer (Rupert S t e p h a n e h) schrie begeistert dem zweifelnden Hauptmann seinen Schwur ins Gesicht: „Geh in die Hölle, ich folge dir.“ Sie alle, Schusterle (Ludwig S e e b ö c k), Grimm (Otto W i c h a), Razmann (Roman C h r i s t i), Schwarz (H. P o s l u s c h n u) und wie sie sonst hießen, genossen in vollen Zügen das große Glück, endlich dem wohlgeordneten Gemeinwesen entronnen zu sein und in Karl Moors geheimnisvollem Wald ein freies Leben führen zu können.

Noch ein Wort der Anerkennung dem geheimen Direktor des Himmels und der Erde (Wilhelm G r i m m), der im schlichten Arbeitskittel mit Draht und Zange unablässig an Abendröten und Mondnächten, Waldessternsternen und Dämmerungen zu schaffen hatte und alle die traumhaften Schauplätze der ewigen Jugend zustande brachte. Und herzhafter Dank der Leitung des Konvikts, die den Weg ins große Abenteuer bahnte und das Unmögliche möglich machte.

gab es mehr Streit, Rachsucht und Unverträglichkeit, als in unserer von Feindbunds Gnaden geschenktem Friedenszeit.

In Sowjetrußland scheinen sich ernstliche Dinge vorzubereiten. Immer zahlreichere, mehr oder weniger glaubwürdige Nachrichten werden über eine ausgedehnte reaktionäre Bewegung aus Kronstadt, Petersburg und Moskau gemeldet. Die widersprechendsten Dröhungen werden in den Zeitungen abgedruckt und ebenso zahlreiche Berichtigungen kann man über die antibolschewistische Bewegung lesen. Eines ist sicher: Die immer ernster werdende Lebensmittelpnot in Verbindung mit der geradezu beispiellosen Zerrüttung des gesamten Verkehrswezens ist ein starker Helfershelfer gegen die Sowjetgewaltherrschaft.

### Vor der Abstimmung in Oberschlesien.

Der Tag der Abstimmung in Oberschlesien wurde für den 20. d. M. für alle Stimmberechtigten festgesetzt. Infolgedessen richten die vereinigten Verbände heimat-treuer Oberschlesier an alle abstimmungsberechtigten Oberschlesier einen Aufruf, in dem es heißt:

„Heimattreue Oberschlesier! Der Tag der Entscheidung ist nahe. Der Stimmzettel ist jetzt eure Waffe. die ihr restlos zum Schutze der Heimat anwenden werdet. Ihr könnt unbefragt nach Schlesien reisen. Ihr seid zu zahlreich, als daß jemand es wagen dürfte, die Hand gegen euch zu erheben. Die internationale Kommission hat ihre feierlichen Versprechungen gegeben, daß sie euch schützen und für Ruhe und Ordnung sorgen wird. Um den Ernst ihrer Erklärungen zu beweisen, hat sie erhebliche englische und italienische Truppen herangezogen. Deutschlands Augen sind auf euch gerichtet. Ihr seid die Träger seiner Hoffnungen! Die Heimat erwartet euch mit festlichem Empfang!“

### Ortliches.

#### Aus Waidhofen und Umgebung.

\* **Zweigverein Rotes Kreuz.** Zur Anschaffung einer Quarzlampe für die Fürsorgestelle sind folgende Spenden eingelaufen: Arbeiter-Konsumverein in Waidhofen a. d. Obbs 200 K., Herr und Frau R. Hanaberger 100 K., zusammen 300 K., mit den bereits ausgewiesenen 28.264,52 K. zusammen 28.564,52 K. Herzlichen Dank! Um weitere Spenden wird gebeten!

\* **Für die Oberschlesier** wurde am 6. März im „Strandhotel“ (Unter der Leithen) der ansehnliche Betrag von 260 K. gesammelt. Heil!

\* **Schwerarbeiterverzeichnisse.** Die P. T. Amts- und Betriebsleiter werden ersucht, die Verzeichnisse ihrer Schwerarbeiter bestimmt bis längstens 20. d. M. den zuständigen Brotkommissionen vorzulegen, damit für die Ausgabe am 25. März die richtigen Brotkarten vorgeschrieben werden können.

\* **Pädagogische Arbeitsgemeinschaft Waidhofen a. d. Obbs.** Einladung zu dem am 20. und 21. März l. Z. im Zeichenmale der Bürgerschule Waidhofen a. d. Obbs stattfindenden Handarbeitskurse des Herrn Professor Roth aus Wien. Der Kurs beginnt am Sonntag um halb 9 Uhr und dauert mit einer Mittagsunterbrechung bis 6 Uhr abends, er endet am Montag mittags. Die Kursteilnehmer haben mitzubringen: Zeichenpapier, (Heft), Farben, Pinsel, Buntpapier, Schwabys Seidenpapier, Stempelmateriale, (Kartoffel), Schablonierpinsel, (event. alte Zahnbürste), Schere und Tuschmesser. Den auswärtigen Teilnehmern stehen Betten im Knabenheime zu 10 K. zur Verfügung gegen vorherige Anmeldung bei der Direktion der Mädchen-Bürgerschule Waidhofen a. d. Obbs bis längstens 18. März. Da der Besuch des Rothe-Kurses in Amstetten im Februar d. J. vielen Lehrkräften Raummangels halber unmöglich war, wurde Herr Prof. Rothe eingeladen, seinen Kurs auch in Waidhofen zu veranstalten. Rotes Ausführungen und Darbietungen sind überaus reichhaltig und für die Praxis der Reformschule von großem Werte. Es veräume daher keine Lehrkraft, diesen Kurs zu besuchen.

\* **Für die amerikanische Kinderhilfeaktion** sind beim Bürgermeister erkrankenden von den Stadträten Grieser und Mahrach je 30 K. Besten Dank!

\* **Amerikanisches Kinderhilfswerk.** Spendenausweis der Amtsstelle Waidhofen a. d. Obbs. An weiteren Spenden können ein: Je 500 K. von Karl Winkler & Co., Johann Hammer, Gensengewerke, städtisches Oberkammeramt, Herr Josef Brandlthaler; 300 K. Herr Franz Pöcher; je 200 K. Kunstmühle Maude, Brüder Anführer; je 150 K. Mor Schumann, Karl Daner; je 100 K. Herr Rudolf Hirschmann, Herr Johann Theuretsbacher, Helene Wien, Josefina Hilke, Frau Eugenie Meyer, Herr J. K. Schindler, Herr Direktor R. Hanaberger, Fritz Wotn, Carl Puffler, Walter Fleischhanderl, Josef Erb, Hans Hilke, Karl Erb, Rudolf Heigl, Anton Perzl, Franz Tomasek; 55 K. Anton Blumauer; je 50 K. Rosa Greiner, Marcarete Weiß, Helga Traufsch, Rosa Hirschler, Hans Winkler, Friedrich Blaschko, Andreas Claucic, Carl Schrammberger, Fritz Magr, Karl Blamoser, Franz Hochegger, August Blamoser, Ferdinand Pöchl, Eduard Claucic, Franz Trost, Otto Deller, Oskar Weiß, Wilhelm Dürnberger, Franz Brandner, Franz Hochegger,

Herbert Buchbauer, Karl Schönhader, Franz Wögerer, Hermann und Oswald Großauer, August Döberl, Gertrud Schendl, Irma Jassinger; 46 K. Anton Stiebelthaler; je 40 K. Gertrud Dagler, Josef Neumüller, Hans Pöschader, Otto Puffer, Johann Schmid, Rud. Krenpl, Friedrich Pöschader; je 30 K. Marianne Süß, Hans Hilbinger, Robert Rauscher, Johanna Luger, Ungenannt (1. Kl.), Richard Kraker, Johann Roseneder, Otto Dunzer, Hans Hörmann, Leopold Spannring, Heinrich Hübner, Johann Roseneder, Othmar Pollat, Rolf Spät, Albin Winter, Friedrich Blamoser, Rudolf Brandl, Eduard Hirner; je 20 K. Pius Zanghellini, Margarete Schiebel, Marie Stübinger, Hermine Henill, Maria Stumberger, Margarete Hofer, Marie Weidinger, Peter Luger, Hermine Busenlehner, Emma Sturm, Ernestine Lößl, Rudolfsine Kronenberger, Vinzenz Kornhächler, Franz Ambisch, Gustav Brandl, Leopold Ginner, Hans Hausl, Fritz Kopselt, Fritz Macic, Franz Mörtelmayr, Otto Schneckentleiter, Heinz Seitz, Ed. Wächinger, Josef Maderthamer, Heinrich Macic, Anton Takreiter, Fritz Baumgarten, Walter Burger, Johann Lehner, Hermann Wiesenbauer, Karl Weizinger, Josef Wächinger, Heinrich Baumgartner, Johann Herzog, Johann Böldert, Karl Gnaishopf, Philipp Wadeggler, Pius Zanghellini, Josef Bild, Ludwig Macic, Karl Schreier, Johann Weninger, Richard Großauer, M. Fr., (6. Kl.), Johann Thurner, Friedrich Rabberger, Josef Maderthamer; 17 K. Franz Hausl; je 15 K. Martin Jalesat, Michel Rauchegger, Helene Haberfellner, Max Schmoll; je 10 K. Aloisia Bodingbauer, Anna Krautschneider, Josefa Busenlehner, Marie Fallmann, Marianna Streicher, Auguste Maderthamer, Aloisia Bodingbauer, Franz Halbmayr, Bernhard Moraw, Felix Hatzgruber, Erwin Mair, Walter Schöber, Walfried Teuber, Johann Spreitzer, Josef Eisler, Ernst Ruppel, Josef Sturm, Leopold Hauschmid, Leopold Mandl, Julius Stromberger, Leopold Kohut, Ernst Hartlieb, Friedrich Schmoll, Anton Gritzenberger, Walter Wagner, Rudolf Ueberlader, Franz Bölderl, Leopold Labitsch, Friederike Panzinger, Rosa Spreitzer, Anna Schausberger; 8 K. Gisela Schmidberger, je 6 K. Marie Rippl, Stefan Kohlhöfer, Engelbert Käfer, Richard Rieger, Josef Brandstetter, Alexander Rinesl; 4 K. Anton Gritzenberger; je 2 K. Hermann Neunteubl, B. J. und H. U. Summe der Spenden: 14.200 K. In dieser Summe ist die in der letzten Nummer des „Boten“ ausgewiesene Spende der Firma Böhrer nicht inbegriffen, da diese an das Bürgermeisteramt abgeführt worden ist, und daher erst später verrechnet wird. Allenfalls recht herzlichen Dank. Um weitere Spenden ersucht der Fürsorge-Ausschuß.

\* **Von der Volksbücherei.** Samstag den 12. d. M. ist die Bücherei geöffnet. Ausleihszeit nur von 4 bis 6 Uhr.

\* **Der Verein der Haus- und Grundbesitzer** hält Samstag den 19. März l. J. um 8 Uhr abends im Gasthause des Herrn Franz Jaz jun. (Brauhaus, großes Extrazimmer) seine Jahreshauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: Verlesung der letzten Verhandlungsschrift, Bericht des Obmannes und des Kassiers, Bestimmung des Jahresbeitrages, Beratung über die Einhebung der neuen Gemeindesteuern, die Vergütung der Reparaturkosten durch die Parteien, eventuell Abstünfte über die Vermögensabgabe. — Jedem Hausebesitzer soll es Pflicht sein, der Versammlung beizuwohnen, damit das Verhältnis zwischen Hausebesitzer und Parteien wieder ein möglichst gleichmäßig geordnetes werden kann.

\* **Hauptversammlung der freien Feuerwehr Waidhofen a. d. Obbs.** Samstag den 26. Februar 1921 hielt im Vereinslokale, Gasthof Stumpf, die freie Feuerwehr ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Hauptmann Hans Blasko, eröffnete die Versammlung und begrüßte den zu dieser Versammlung erschienenen Herrn Bürgermeister Josef Waas. Aus dem Jahresberichte ist zu entnehmen, daß die Wehr im verflochtenen Jahre 5 mal alarmiert wurde und zwar: Am 17. und 18. Mai 1920 anlässlich der Wetterkatastrophe zur Räumung des Wehres des Senfengewerkes in der Hammergasse; am 13. Juni zum Brande der Realität Nr. 5 in der Berthastraße; am 26. Juli zu einem Rauchfangfeuer im Hause Anterer Stadtplatz Nr. 28 und am 20. November zu einem Dippelbaumfeuer im Werkstanzgebäude der Fa. Wenzl, Wienertstraße Nr. 24. Die Feuerwehr besteht dormalen aus 1 Ehrenmitglied, 158 ausübenden und 275 beiträgenden Mitgliedern. Im Interesse des Feuerwehrdienstes wurden zwei Hauptübungen und 16 Schulübungen abgehalten. Zu betauern haben wir das Hinscheiden unseres Ehrenmitgliedes Herrn Dr. Theodor Freisler von Penker, welcher während seiner Eigenschaft als Bürgermeister des Feuerlöschwezens unserer Stadt jederzeit gefördert und unterstützt hat. Ferner haben wir das Ableben unserer Kameraden Ant. Kuchsluger, Alois Stierl, Franz Mäherniga und unseres verdienten Hauptmann-Stellvertreters Ignaz Pöschacher zu beklagen; letzterer war als Hauptmannstellvertreter eines unserer eifrigsten und tätigsten Mitglieder. Der Ausschuß brachte im Interesse der Ausgestaltung des Feuerlöschwezens für unsere Stadt bei der Gemeindevertretung den Antrag ein, es möchte die Feuerwehr mit einer Autobenzinmotorpumpe versehen werden. Der Gemeinderat hat in voller Würdigung des Feuerlöschwezens hierauf den Beschluß gefaßt, über eingehenden Bericht und Vorschlag des Feuerwehr-Ausschusses, eine Auto-Benzinmotorpumpe bei der Fa. K. Rosenbauer in Linz anzuschaffen. Der Gemeindevertretung wird für diese Fürsorge der Dank ausgesprochen, insbesondere

aber Herrn Bürgermeister Josef Waas und den Gemeinderäten Herrn Franz Stumpf und Carl Defenoe, welche sich mit aller Tatkraft in der Gemeindevertretung für die Anschaffung einer solchen Pumpe einsetzten. Um eine rasche Markierung bei Feuergefahr zu ermöglichen, wurden bei den telephonischen Feuermeldestellen Laternen mit der transparenten Inschrift: „Feuermeldestelle“ angebracht. Herr Louis Rothschild spendete zur Anschaffung der Motorpumpe 50.000 K., wofür ihm der gebührende Dank ausgesprochen wurde. Für 25 jährige eusprießliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuer- und Rettungswesens wurden folgenden Herren die vom n.-ö. Bundes-Feuerwehrverbände ausgezeichneten Anerkennungsurlaube überreicht: Hans Blaschko, Franz Bernegger und Franz Stumpf. Diese Ehrenurkunden wurden den ausgezeichneten mit anerkennden Worten für ihre bisherige Tätigkeit vom Herrn Bürgermeister Josef Waas überreicht. Der Bericht über die Kassaabgabe, über die Vereins-Vergütungs- und Sterbefassa wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und den Rechnungslegern der Dank ausgesprochen. In die Vereinsleitung wurden gewählt: (Ersatzwahlen) Zum Hauptmann-Stellvertreter Johann Dobrosky, zum Vizehaupte der Schlauchleitung Karl Kunz zu dessen Stellvertreter Franz Nagl, zu Rottenführern in die einzelnen Abteilungen wurden gewählt: in die Steigerabteilung Karl Mann, Friedrich Schreier und Franz Kohut, in die Spritzenabteilung Matthäus Erb, Karl Riemayer, Franz Effner und Franz Hochegger, in die Schlauchleitung Franz Rudnits, Moiss Möst und Franz Reisinger, in die Sanitätsabteilung Franz Gerhardt. Nach der erfolgten Einzahlung zur Unterstüßungsbassa und geleistetem Handschlag und Bestätigung einigtr Anträge der Mitglieder, welche zur Beratung dem Ausschusse zugewiesen wurden, schloß der Vorsitzende mit Dankesworten an alle Förderer der Feuerwehr, welche unsere Wehr in was immer für einer Weise unterstützt haben, die Versammlung.

Anschließend erlauben wir uns noch den P. T. Bewohnern von Waidhofen a. d. Obbs und Umgebung mitzuteilen, daß im Laufe der nächsten Woche Mitglieder der Feuerwehr bei den P. T. Hausebesitzern und Parteien mit einem Sammelbogen, zur Deckung der Anschaffungskosten der Motorpumpe, vorzusprechen werden, und bittet der Ausschuß, das gemeinnützige Werk durch eine Spende gütigst unterstützen zu wollen.

\* **Freiwillige Feuerwehr.** — **Vorführung der Autobenzinmotorpumpe.** Sonntag den 13. März d. J. um 3 Uhr nachmittags, wird, wie schon gemeldet, am Oberen Stadtplatz den Bewohnern von Waidhofen a. d. Obbs und Umgebung die neue Motorpumpe vorgeführt werden. Die Bewohnerschaft, für welche diese Vorführung von Interesse ist, wird dazu höflich eingeladen. Für die Feuerwehren des Bezirksverbandes und dessen Umgebung findet am darauffolgenden Sonntag den 20. März eine besondere Vorführung dieses neuen Gerätes statt.

\* **Einkommensteuer für 1919 und 1920.** Die Steueradministration macht aufmerksam, daß alle Personen, welche Angestellte, Hausgehilfen usw. beschäftigen, die von diesen in den Jahren 1919 und 1920 bezogenen feststehenden Geld- und allfälligen Natural-Dienstleistungen, welche für eine Person nach dem Durchschnitt dieser Jahre einschließlich der nebenlaufenden, veränderlichen Bezüge mehr als 8400 K betragen, bis längstens 15. März 1921 der Steueradministration anzuzeigen haben. Die Unterlassung wird mit 300 K, unwahre Angaben werden mit Arrest bis zu zwei Monaten oder mit Geld bis zu 5000 K bestraft. Die einzusendenden Dienstbezugsanzeigen sind ziffermäßig richtig, vollständig und lesbar auszufertigen und können die eine Person betreffenden Bezugsansätze der Jahre 1919 und 1920 auf einer Druckliste (nebeneinander) aufgeschrieben werden. Naturalbezüge (Kost, Verpflegung, Deputate, Wohnung usw.) sind den Preisanfängen der Lebensmittel in den Jahren 1919 und 1920 entsprechend zu bewerten. Als Mindestansätze sind für Verpflegung und Wohnung für 1919 täglich 10 K, für 1920 täglich 20 K zu rechnen. Zum Beispiel: Eine Hausgehilfin hatte im Jahre 1919 monatlich 200 K, im Jahre 1920 monatlich 300 K Lohn und bekam 1919 ein Weihnachtsgeld von 300 K und 1920 ein solches von 500 K. Berechnung: Naturalbezüge 1919 täglich 10 K, das sind im Jahre 3650 K, Jahreslohn 2400 K, Weihnachtsgeld 300 K, demnach Jahresgesamtbezüge 6350 K für 1919; Naturalbezüge 1920 täglich 20 K, das sind im Jahre 7300 K, Jahreslohn 3600 K, Weihnachtsgeld 500 K, demnach Jahresgesamtbezüge 11.400 K für 1920. Summe der beiden Jahresgesamtbezüge 17.750 K; Durchschnitt hiervon 8875 K. Da dieser mehr als 8400 K beträgt, ist deshalb die vorgeschriebene Dienstbezugsanzeige einzusenden.

\* **Steuerabzug von Dienstbezügen.** Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird aufmerksam gemacht, daß die zwecks Einkommenssteuerabzugs für die einzelnen Dienstnehmer aufgelegten Stummblätter nicht schon jetzt, sondern erst nach Ablauf des Jahres 1921 an die Steuerbehörden einzuwerfen sind. Die Abfuhr der bis Ende vorigen Monats von den Dienstbezügen in Abzug gebrachten Steuern erfolgt erstmalig bis zum 15. d. M., weiterhin in der ersten Hälfte eines jeden Monats für den vorangehenden Kalendermonat. Die Ausfüllung der Abfuhrlisten hat im Laufe des Jahres bloß in den Kolonnen 6 und 7, und zwar für sämtliche Dienstnehmer zusammengekommen in einer Summe zu erfolgen. Zu überreichen sind die Listen bei dem zuständigen Steueramte.

\* **Dem Jugendspielplatz.** Am 7. d. M. erschien beim Bürgermeister eine Abordnung, bestehend aus dem Bevollmächtigten der Ober-Realschule, der Volks- und Mädchen-Bürgerchule, des Elternrates und des Turnvereines und stellte die dringende Bitte, der Bürgermeister möge im Interesse unserer Jugend veranlassen, daß noch im heurigen Jahr der frühere Spielplatz an der Poststeinstreife seinen ursprünglichen Zwecken zurückgegeben werde. Die Vertreter der genannten Körperschaften legten alle zwingenden Gründe dar, welche für die Gefundung unserer Jugend sprechen und wiesen darauf hin, daß wie in anderen Städten, auch die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs verpflichtet sei, für die Erhaltung eines Jugendspielplatzes Sorge zu tragen. Der Bürgermeister machte kein Hehl daraus, daß er die Notwendigkeit einer solchen Erholungsstätte für die Jugend anerkenne, daß er längst alles mögliche erwogen hat, um dem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen. Leider stellen sich bis jetzt große Schwierigkeiten in den Weg, welche nicht allein auf finanziellem sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiete liegen. Er werde jedoch bestrebt sein, wenn sich keine unüberwindlichen Schwierigkeiten in den Weg stellen, oder solche aus dem Wege geräumt werden können, im Einvernehmen mit den maßgebenden Faktoren noch für das heurige Jahr den gewünschten Spielplatz der Jugend zuzuführen. — Wie wir in Erfahrung brachten, wird der Wunsch der Abordnung auf Wiederherstellung des früheren Jugendspielplatzes, wenn auch nicht im vollen Umfange, schon im heurigen Sommer in Erfüllung gehen. Dem Bürgermeister gelang es, die größten Schwierigkeiten hinwegzuräumen, so daß der schöne Platz an der Poststeinstreife zum großen Teil unserer Jugend zurückgegeben werden kann. Wir haben auch nie daran gezweifelt, daß die Gemeindevertretung mit ihrem für das allgemeine Wohl bedachten Bürgermeister nicht alle Anstrengungen machen sollte, unserer Jugend ein Plätzchen zur Erholung und Gesundung zuzuwenden. Bei dieser Gelegenheit können wir wohl nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß bereits in einer der letzten Gemeinderatsversammlungen seitens des Stadtrates Karl Desespe ein Antrag gestellt wurde, im Kinderpark einen Jugendspielplatz zu errichten, der jedoch abgelehnt wurde, obwohl sich vorher die in Betracht gekommenen Sektionen dafür ausgesprochen haben. Mit der nunmehrigen Herstellung des früheren Jugendspielplatzes ist diese Angelegenheit erledigt und sei der Gemeindevertretung mit ihrem Bürgermeister der Dank ausgesprochen.

\* **Wahrmanntänze.** Die Wiederholungen der Gesangsposse „Der Talisman“ finden am Samstag den 12. und Sonntag den 13. März l. J. um 8 Uhr abends im Saale der Frau Anna Daxberger statt. Kartenverkauf in Helmharts Papierhandlung.

\* **Südmärktabend.** Montag den 14. d. M. findet in Kollers Gasthaus, Ybbitzerstraße, ein Südmärktabend statt. Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen! Urische Gäste willkommen! Heitere Vorträge, Vieder zur Laute usw.

\* **Dürensteinhütte der Sektion Ybbtaler des D. u. De. Alpen-Vereines.** Die Sektion Ybbtaler des D. u. De. A. V. hat von der Kothschiltschen Gutsherrschaft die Jagdhütte auf der Wiesenalm des Dürenstein in langjähriger Pacht genommen. Die Hütte, die von der Talstation Göstling (über den neumarkierten Weg Gienk-Kreuzkogel) und Kasten bei Lung durch den Lechnergraben in 3-4 Stunden erreicht wird und am Kreuzungspunkte der bezeichneten Wege liegt, wird im Laufe des Sommers dem allgemeinen Verkehr übergeben werden.

Da sie gegenwärtig nur für wenige Personen Unterkunft bietet, ist seitens der Sektion Ybbtaler ein bescheidener Ausbau der Hütte geplant, der — die Zustimmung der Gutsherrschaft vorausgesetzt — im laufenden Jahre zur Ausführung kommen soll.

\* **Kostkinder.** Meldungen über Abgabe und Annahme von Kindern in Pflege oder an Kindesstatt mit Angabe des angebotenen oder geforderten Kostgeldes nimmt mündlich oder schriftlich entgegen die n.ö. Landesbewußtseinskommission Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 30. Sprechstunden jeden Dienstag und Freitag von 9-12 Uhr vormittags.

\* **Waidhofner Wochenmarktsbericht vom 8. März 1921.** Die am heutigen Wochenmarkte erschienenen Käufer konnten in Folge der größeren Zufuhren von Futterchweinen und Ferkeln recht gute Auswahl treffen. Aber trotzdem die Eigner annehmbare Preise hielten, war der Abverkauf nicht befriedigend, daher wieder mehrere Partien rückgeführt werden mußten.

\* **Theater.** „Alt Heidelberg“ — immer noch wirkt der starke Stimmungsgehalt dieses Studentenstückes mächtig auf Jung und Alt. Die süße Romantik von Studentenlieb, Wein und Gesang, von Nektar und Jugend ist immer noch so frisch, daß die Gemüter sich freudig erregen. Und wenn ein Lied, ein frohes Lied aus jugendlichen Rehen ertönt, dann wird einem — so man Erinnerungen aufzuringeln hat — ganz anders ums Herz. Das Käthchen, das Frau Direktor Klang spielte, war so sprudelnd lebhaft, daß der Kranz junger Studenten, der um sie in einigen Szenen herum sich bewegte, ganz ernsthaft ein Auge auf sie zu haben schien. Den Erbrüngen Karl Heinz gab Herr Direktor Klang ganz vortrefflich, doch machte seine etwas verschleierte Stimme seiner Jugendlichkeit einigermaßen Abbruch. Wirt Rüdgers (More) und Wirtin (Bender) fügten sich gut ins Gesamte. Als Luz gab diesmal Herr Felsler ein ganz erhebliches Zeugnis seines Könnens, das sich in den Szenen mit Dr. Züttner und noch mehr mit Kellermann (Doppler) besonders wirkungsvoll gestaltete. Die Rolle des Dr. Züttner hatte in Herrn Wall-

heim einen glänzenden Mann gefunden, der in diese Rolle sein ganzes Können und vor allem sein ganzes Fühlen hineingab. Das Publikum war auch mit seiner Anerkennung nicht sparsam. Im großen Ganzen ein recht netter Abend. Freitag wurde die Detektiv-Komödie „Sherlock Holmes“ gegeben, bei der wir leider über die mangelnde Rollenfüherheit klagen müssen. Es geht doch nicht, daß das notwendige Uebel — der Souffleur — Hauptperson wird und mehr sagt als der Spieler. Herr Direktor Klang spielte auch in diesem Stücke vorzüglich. Sonntag abends wurde die Posse „Der Schweig nach dem Kinde“ von U. Engel und J. Horst mit großem Erfolge gegeben. Dienstag trat in der „Dollarpriuzessin“ von Leo Fall zum erstenmale der neue Tenor Rolf Pawel auf. Wenn auch seine Stimme nicht so kräftig und voll ist, wie es von einem Operettenenor verlangt wird, so müssen wir doch feststellen, daß er als Fred sehr gut gefiel. Der junge Mann ist sympathisch in Stimme, Spiel und Sprache und wird, wenn er einen Teil des Aufstiegsstüches noch abstreift, sicher eine wertvolle Ergänzung unseres Theater-Ensembles werden. Frau Direktor Klang als Mice war eine entzückende Dollarpriuzessin und verlieh ihrer Rolle besonderen Reiz. Viel Heiterkeit erregte Fr. Bender als Mij Thomson und ebenso Herr Doppler als John Couder. Mittwoch wurde wieder eine Fall'sche Operette und zwar „Die geschiedene Frau“ gegeben, bei der Frau Direktor Klang als „Gonda van der Loos“ und Direktor Klang als Schlafwagenkondukteur viel Beifall fanden. — Es bürgert sich immer mehr wieder die Ansfitte ein, daß die Theaterbesucher erst gegen 1/9 Uhr ins Theater kommen. Die Direktion ihrerseits beugt sich wieder diesem Vorgehen und beginnt erst gegen 1/9 Uhr zum spielen und verleiht dadurch den pünftlichen Menschen den Besuch. Außerdem benehmen sich die Zusatzkommenden durchaus nicht bescheiden und rüchtsichsvoll und stören regelmäßig den Anfang der Vorstellungen. Also pünftlicher anfangen und nicht zuspät kommen. Ueberdies knarren die Saalküren beim Eintreten immer sehr störend. Abhilfe wäre dringend notwendig.

## Genossenschaftsbezirksverband Amstetten.

Derselbe hält am Donnerstag den 17. März 1921 um 1/9 Uhr vormittags im Speisesaale des Großgasthofes Hofmann in Amstetten eine Aussprache wegen Festsetzung von Einheitspreisen der Waren mit dem Stichtage vom 30. Juni 1920 für die Abfassung des Vermögensbekenntnisses ab.

Die Genossenschafts-Vorstände aller Genossenschaften des politischen Bezirkes Amstetten und der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs werden eingeladen, an diesem Tage von jedem einzelnen Gewerbe einen Vertreter zu entsenden.

Dieser Vertreter hat mit den Gewerbetreibenden seines Gewerbes bereits vorher wegen Festsetzung des Preises Rücksprache zu pflegen, so daß in Amstetten je vier bis fünf Vertreter eines Gewerbes endgültig den Durchschnittspreis bestimmen werden, der dann bei den Vermögensabgabebekanntnissen für Alle maßgebend sein soll.

Eine separate Einladung erfolgt nicht und wird bestimmt gerechnet, daß die Vertreter der Gewerbe im Interesse der wichtigen Sache vollzählig erscheinen.

\* **Theater-Wochenplan.** Dienstag den 15. März 1921 auf allgemeines Verlangen zum 2. Male unter gütiger Mitwirkung der Frau Thekla Käfer und des Herrn Berwalter Hans Skoumal „Der Bettelstudent“, Operette in 3 Akten und 1 Vorspiel von F. Zell und R. Genee, Mittwoch den 16. März „Sufi“, Operette in 3 Akten von Franz Martos, Freitag den 18. März „Gespenster“, Familiendrama in 3 Akten von H. Hofen (50% des Reinertrages dieser Vorstellung fließen dem Fonde der freiwill. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs zur Anschaffung einer Motorpritze zu); Samstag den 19. März nachmittags 1/4 Uhr Kinder-Vorstellung „Lügennägelchen“, abends 8 Uhr zum 2. Male „Alt Heidelberg“, Schauspiel in 5 Akten von Maier-Förster, Sonntag den 20. März nachmittags 1/4 Uhr zum 2. Male „Der müde Theodor“, Schwank in 3 Akten, abends 8 Uhr auf Verlangen zum 2. Male „Das Zirkuskind“, Operette in 3 Akten von Bodansky und F. Helm.

\* **Waidhofner Kinetheater.** Samstag den 12. und Sonntag den 13. d. M. erscheint der mit großem Interesse erwartete Lustspiel-Schlager: „Das kleine Raffehaus“, 6 Akte, mit dem so lange vermögten König der Humoristen Max Linder, unvergleichlich in seiner Komik, wirkt hineinziehend und wird die Gemüter in Schwung bringen. Man hat lange nicht so herzlich gelacht; da sind Pointen, die sich einfach nicht beschreiben lassen, die man unbedingt gesehen

## Der Sternsteinhof.

Eine Dorfgeschichte von Ludwig Anzengruber. (Nachdruck verboten.) (Alle Rechte vorbehalten.) (20. Fortsetzung.)

„So bringen 'i Dich halt ein und Du kannst in Hand-schellen, 'n Schandam hinter Deiner, durch ein paar Otts-schaften spazieren.“  
„Und just nit gib ich mich! Mz'samm verderb ich Euch 's Spiel! Was denn nachher, wann ich mir zu-fällig ein Finger von der Hand haß?“  
„Dös tu! Dann nehmen 'i Dich erst recht, stecken Dich af a Festung wohin zu einer Straßumpagnie und da kannst Dir farren und schaufeln gnug. So, mein Büirschel!“

„Bader, mößt g'scheidterweil“ mit Dir reden lassen. Was ich da vorbracht hab, war ja lauter Unsinn. Wann D' etwa meinst, ich sollt mer doch nochmal M's reiflich überleg'n, so könnt ja sein, daß ich mich ganz anders b'finn, nit?“

„Mein, mein, müß Dich nit! Frei heraus, Dir trau ich nimmer. Freilich, um los'kommen, wär Dir kein Versprechen z'hellig; aber Du erspar Dir dös und ich mir d'Neu hint' nach. Unter de'n Griff, unter dem ich Dich hilt hab, kriegest ich Dich dann kein zweit's Mal wieder und Du wärst ganz der Kerl darnach, der mich leicht nachher noch einz'schüchtern versüchet, durch's Dro-hen. daß D' mer z'weg'n der Befreiung bei G'richt An-ständ machest! Ah, nein. Ehrlich wärst am längsten. Ich tu mein Pflicht, tu Du d'Veine, dien Deine drei Jahrln, 's wird Dich nit umbringen.“

„Und könnt dös etwa nit sein?! Bedenk dös, eh D' so geg'n Dein eigen Fleisch und Blut handelst!“

„Sorg nit, es is bedacht. Ich handel da nach bestem Wissen und G'wissen. War Dir der Bader z'gring, daß D' ihm gehorcht und folgst, nun, so kriegst hilt ein an-

bern Herrn; der Kaiser der is mehr, vielleicht macht der Dich zu ein'm ord'ntlichen Menschen. Ich wills wünsch'n.“ Er schlug dem Burschen auf die Achsel. „Halt Dich auch brav dazu!“

Dann fiel die Türe hinter dem Alten ins Schloß und Toni blickte verstört um sich. — Darum also hatte der Bauer den Streit nach jener Faschingnacht nimmer Rede gehabt, weil er es nicht der Mühe wert gehalten, weil Alles schon zuvor bei ihm aus- und abgemacht war? Und wie er dam'al auf seinem letzten Wort be-standen, so wird ers wohl auch diesmal! Da ändert Kein's mehr was, und je mehr sich Ein's dabei vergäß, je weniger richtet 's!

Der Bursche schlug sich mit der Faust vor die Stirne; dann löste er mählich die Finger und fuhr sich damit durch die Haare. Lange stand er so, trübe vor sich hin-starrend, und hastig durch die geschwellten Näsihern atmend. Plötzlich fuhr er auf, lief zur Stube hinaus, die Treppe hinab, über den Hof und des Weges nach dem Dorfe entlang.

„Wohin? Zur Helen? Ei, Herrgott, um der ihren Zammer anzuhören und sein Teil noch hinzu zu tragen? Damit ist doch weder ihm noch ihr geholfen und, wahr-lich, 's Glend's hat er für heute schon überg'nug. Mor-gen ist auch ein Tag. Bis dahin mag Jedes zusehen, wie es mit dem seinen allein zurechtkommt. Lieber ins Wirtshaus!“

Er kam spät in der Nacht heim. Beim Ausziehen schleuderte er einen Stiefel nach dem andern an die Türe, daß es durch das stille Haus dröhnte, dann öffnete er leise und lauschte; ihm war, als hörte er in der Kammer am Ende des Ganges den Alten fluchen, da rechte er den Arm in die Finsternis vor ihm, schüttelte die Faust und schrie: „Schinder!“ Hierauf klingte er zu und fiel auf das Bett.

Am nächsten Morgen entfernte er sich früh. Wieder machte er auf der Brücke Halt und überlegte, ob er der

Dirne einen Morgengruß zum Fenster hineinrufen solle? hm, verweinte Augen sehen so unlustig und welch Geplär, — müßte er fürchten, — daß sich erst dann an-höhe, wenn so ein Wort das andere gäb und er mit Allem herausgerückt käm?! Nein, es steht übel g'nug um sie, was soll sie sich auch noch darüber fränken, wie arg es um ihn stände? Wenigstens hats Zeit damit; auf das, was mit derselben sich hätt glücklich schiden können, wolt sie nit warten, aber ein neu Paß Urheil aufs alte oben'h'auf wird sie wohl erwarten können! So denkt er; auch, daß sich der Tag mit den Schwendörfer Kammeraden angenehmer totschlagen ließe. Er ging zum Dorfe hinaus.

Drei Nächte blieb er fort, in der vierten kam er auf der Zwischenbüehler Straße dahergetaumelt, er stolperte an der Brücke vorbei und befant sich erst, als er schon ein gutes Stück von derselben entfernt war. Er begann albern zu lachen und schalt seine Beine niederliche Gasselfeher, dann ging er die Strecke zurück. Am unteren Ende des Ortes hatte er nichts zu suchen. Die Dirn, die leidige Dirn mit ihrer Ungeduld'samkeit ist eigentlich doch an all seinem Unglück schuld! An ihr wärs gewesen, geschiedter zu sein, das ist den Weibslenten ihr Sach, wenn den Mann der Bestand verläßt, dazu werden sie ja aufgezogen und bewacht! Von heut auf morgen woltte sie das Zusammenkommen erzwingen und nun ist ein Auseinandermissen daraus geworden auf grim'm'ge Zeit und Weil und alle Weil und Fern! Nun haben sie's alle Beide! Recht bedacht, ist es nur billig, wo ihm das Fortgehen das Herz abdrücken will, daß ihr das Dableiben Leidwesen macht! Nur recht und billia, weil sie so hat sein können, und das müßt er ihr ins Gesicht sagen, wenn sie gleich jetzt vor ihm stünd, aber das tät so unfein und streitig klingen und darum will er ihr lieber gar nit unter die Augen, bis ihm wieder anders ums Gemüt ist und er ihr gute Wort geben kann, — die ist er ihr wohl schuldig, — aber früher nit, bis ihm anders ums Gemüt ist, bis dahin

haben muß, um sie so recht würdigen zu können. Max Binder zeigt in allen Phasen so unendlich viel Geschicklichkeit, Witz und Charme, daß er unbedingt die Lacher auf seine Seite zieht. Aus einer dramatischen Einleitung entwickelt sich ein Lustspiel, das, im feinen Stil gehalten, ohne Foten und Grotesken, Beifall finden wird, umso mehr, als die Ausstattung glänzend und die Interieurs künstlerisch sind.

Die Direktion.  
\* Die Ausgabe der „Hochwasser“-Briefmarken. Die Postdirektion teilt mit: Infolge Streiks in der Staatsdruckerei ist in der Herstellung der Hochwassermarken eine Störung eingetreten. Vorderhand können nur die Hauptpostämter der Landeshauptstädte mit einem Teil der angeprochenen Markenmengen rechtzeitig befristet werden; weitere Zuweisungen werden nach Maßgabe der von der Staatsdruckerei einlangenden Lieferungen erfolgen. — Nach einer Mitteilung des österr. Bundesministeriums für Verkehrswesen (Postsektion vom 5. März 1921, Z. 6268/B—1921) haben die bei der „Geschäftsstelle der Hochwassermarken“ eingelangten Bestellungen schon einen derartigen Umfang erreicht, daß Bestellungen auf eine größere Zahl von Sähen mit Rücksicht auf die beschränkte Auflage keine Aussicht auf Erfolg haben.

(Die höher verzinsten 6%igen Staatschahscheine.) Die Nachfrage nach den 6%igen Schahscheinen hat sich in der letzten Zeit wieder einmal ganz bedeutend gehoben. Nicht nur von Großkapitalisten, sondern auch von privaten Sparern, Gewerbetreibenden und dergleichen, auch von Arbeitern wurde in der jüngsten Zeit die Beobachtung gemacht, daß sie den gut verzinslichen Schahschein sehr gerne als Anlagepapier ansprechen. Durch die neue Verfügung des Bundesministeriums für Finanzen, wonach jene Schahscheine, welche länger als ein Jahr ungehindert bleiben, eine Sonderprämie von 0.4 Prozent jährlich erhalten, bot einen neuen Anreiz, den Schahscheinen die Aufmerksamkeit zuzuwenden, zumal es dann mit einem Papier zu tun hat, welches jährlich einen Nutzertrag von 6.4% liefert. Es steht zu erwarten, daß diese neue Verzinsungsart in der Bevölkerung zahlreiche Freunde finden werde und auch die Schahscheinaktion weiter einen günstigen Verlauf nimmt.

\* Kröllendorf. (Bürgermeisterwahl.) Da der Bürgermeister Herr Karl Etklinger infolge seines hohen Alters dieses Amt zurückgelegt hatte, wurde vor einigen Tagen Wirtschaftsbefitzer Herr Johann Nigler zum Bürgermeister und Wirtschaftsbefitzer Herr Ignaz Riedler zum Vizebürgermeister der Gemeinde gewählt.

## Aus Amstetten und Umgebung.

### — Gewerbeverein.

Sonntag den 3. März fand um 2 Uhr nachmittags im Gasthause Schillhuber die Hauptversammlung des Gewerbevereines Amstetten statt. Der Obmann Herr Julius Hofmann eröffnete die gut besuchte Versammlung. Nach Verlesung der Verhandlungschrift der letzten Hauptversammlung und Vorlegung des Kassaberichtes, welcher genehmigt wurde, erstattete Herr Julius Hofmann einen eingehenden und sehr interessanten Bericht über die Organisation und den Zusammenschluß der Gewerbetreibenden unter Ausschaltung jedes kleinen Konkurrenzneides. Dieser sehr gediegene Vortrag wurde mit großem Beifalle aufgenommen. Die hierauf vorgenommene Wahl, welche unter Zurufe einstimmig erfolgte, ergab dasselbe Resultat wie im abgelau-

wird sie warten müssen.

Tonis Gemütszustand schien sich aber nicht zu bessern, denn Helene erwartete den Burschen Tag für Tag vergebens. Erst am Abend, wo die Zwischenbühler Buben von der Stellung heimkehrten, sah sie ihn zum ersten Mal wieder; er stand, ferne von ihr, mitten in der lärmenden Schaar, den Hut mit dem Sträußchen weit aus der Stirne gerückt und schrie als einer der Lautesten. Ein Bursche mochte ihn auf die Anwesenheit der Dirne aufmerksam gemacht und zu neuen begonnen haben, denn plötzlich bläufte er sich auf das rechte Bein und drehte sich auf dem linken herum und kehrte ihr den Rücken zu.

Früh am Morgen darauf holten die Schwenddorfer Buben den Toni vom Sternsteinhof ein, um gemeinsam nach der Stadt zu ziehen, wo sie einbaserniert werden sollten.

Wenn anders eine ganz unvernünftige Anstrengung der Stimmbänder durch Schreien, Jauchzen und Singen auf eine frohe Seelenstimmung schließen läßt, so waren die jungen Leute, welche da den Ort verließen, die zufriedenste, glücklichste Menschen. Den Müller Simerl von Schwenddorf riß vermutlich nur die Fröhlichkeit seiner Kameraden mit, der Anlaß, den diese zur selben hatten, fehlte ihm, seinen Hut zierte kein Sträußchen, denn der arme hatte sich vier Wochen vor der Stellung auf einer Hochzeit beim Freudenstöhnen den Daumen der rechten Hand zerjammert. „So kommt Mancher oft ums Schönste“, klagte er seinen schweigenden Freunden.

Als der Zug eine Strecke weit außer Ort war, erhob sich unter einem Busche am Wege eine Dirne und erwartete das Herantommen der Rekruten.

Toni erkannte Helene.

„Du,“ sein Nachbar stieß ihn mit dem Ellbogen an. „Mir scheint, da kriegt was an Weg, ich glaub aber nit, daß's a Busl sein wird.“

nen Vereinsjahr. Der Obmann wurde außerdem noch als Delegierter für die Leitung des n.ö. Gewerbeverbandes einstimmig gewählt. Anknüpfend an den Bericht des Obmannes folgte ein Vortrag der in den Gemeinderat entsendeten gewerblichen Vertreter, sowie ein gediegener Vortrag des Herrn Bürgermeister Karl Kubaska über die derzeitigen Verhältnisse im Gemeindehaushalt und forderte auch dieser Redner zum festen Zusammenschluß der Gewerbetreibenden auf. Nachdem der Obmann unter lebhaftem Beifall dem Herrn Bürgermeister und den Gewerbevertretern in der Gemeindegemeinde gedankt hatte, wurde die Sitzung um 3/4 Uhr abends geschlossen.

### — Alpenverein.

Montag den 14. d. M. findet um 8 Uhr der diesmonatliche Sprechabend im Hotel Hofmann statt.

### — Volksbücherei Amstetten.

Wie schon berichtet, wird die hiesige Volksbücherei einer Neuordnung und Neuaufstellung unterzogen. Die Arbeiten schreiten rüstig vorwärts und werden im Laufe der kommenden Woche beendet. Die nächste Bücherausgabe erfolgt somit am 20. März. Die Entleiher werden gewiß überrascht sein über die Neuaufstellung und die praktische Einrichtung der Bücherei. Die Arbeiter, die viel Mühe und Zeit in Anspruch nahmen, wurden von einigen Herren in uneigennütziger Weise durchgeführt. Herzlicher Dank gebührt insbesondere den Herren Bahnbeamten Brandstätter und Reichert, welche ihre freie Zeit in selbstloser Weise für die Arbeiten im Büchereilokale verwendeten. Die Firma Pohl überließ der Bücherei Nummerierungszettel und Leim. Für die Inlegung eines Bücherkataloges spendete Herr Karl Queiser das Papier und Fräulein Berta Queiser stellte den Katalog um einen sehr niedrigen Preis her. Herr Malermeister Reisinger verfertigte unentgeltlich eine Aushänge- und Ankundigungstafel, die am Gebäude des Vorschußvereines angebracht wird. Herr Alois Hofmann spendete der Bücherei eine Leiter. Allen den Obgenannten, welche in so entgegenkommender Weise sich in den Dienst der guten Sache stellten, sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgedrückt.

### — Ueberzeugungstreue.

Herr Leo Lichtenberger, gewesener sozialdemokratischer Gemeinderat, ist der christlichsozialen Partei beigetreten. Wir begrüßenswürdig dieselbe zu diesem tüchtigen Parteigänger!

### — Deutscher Turnverein Amstetten.

Sonntag den 13. Benmonds (März) 1921 findet im Schillhuberhalle ein Familienabend mit reichhaltiger Vortragsordnung statt. Anfang 8 Uhr. Eintritt 10 K. Deutsche Gäste sind herzlich willkommen.

### — Autospritze.

Die Sammlung für die Autospritze ergab in der Gemeinde Preinsbach den ansehnlichen Betrag von 70.000 Kronen.

### — Rennverein.

Sonntag den 5. März tagt im Großgasthof Julius Hofmann die Hauptversammlung des obigen Vereines. Infolge Rücktrittes des Herrn Vizepräsidenten Karl Kreisleben wurde Herr Julius Hofmann an dessen Stelle gewählt. Die diesjährigen Renntage wurden für die Zeit vom 26. Mai bis 2. Juni festgesetzt. Es wurde beschlossen, die Rennbahnverpachtung auszuschreiben, da sich hierfür mehrere Interessenten gefunden hatten. Der Verein besteht nun 31 Jahre und ebenso lange steht Herr Ignaz Puz als Präsident an der Spitze des Vereines.

Toni zog den Mund breit und blinzte pfißig dazu. „Ah, was!“ sagte er. „Geh's nur voran, ich hol Euch bald ein.“

Er blieb ein paar Schritte zurück.

Die Voranschreitenden streckten unter Scherzreden die Arme gegen die Dirne, sie am Rinn oder um die Hüfte zu fassen, aber sie lief, an ihnen vorüber, auf Toni zu.

Als dieser sie herantommen sah, da fiel ihm doch ihre Schönheit ins Auge und ihr Verlust aufs Herz. Nur die verweinten Augen, das vergrämte Gesicht, das Gemüth und Gefolge hatte er gefürchtet und gemieden; wie sie aber jetzt sich ihm näherte, zwar mit bösem Gesichte und zornroten Wangen, doch so stramm und entschlossen, da zuckte es ihm in den Händen, diese ihr entgegen zu strecken, sie an den ihren festzuhalten, zu fragen ob sie ihm treu bleiben wolle, dieweil er ferne sei, ihr zu sagen, daß nichts vermöge, ihm von ihr abwendig zu machen und wie ja dann alles doch noch gut werden würde!

Denkend, wie das die Dirne überraschen müsse, die ihm jetzt ganz erregt und wild nahe trat, öffnete er lächelnd die Lippen.

Da stand sie hart an ihm. „Schuß!“ schrie sie und spruckte ihm ins Gesicht.

Aufföhnend holte er mit der Faust aus, aber das Mädchen wich flüchtig zurück und lief eilig gegen das Dorf.

Er hörte das laute Gelächter seiner Kameraden, die in einiger Entfernung stehen geblieben waren, da fuhr er sich mit dem Wermel der Jacke über das Gesicht und begann vor Zorn zu weinen, daß es ihn schütterte; aber bald ermannte er sich, und eilte auf die Wartenden zu. „Vorwärts!“ schrie er. „Das war überstanden! Nachts mit! Was will mer denn machen gegen ein Weibsbild? Das muß mer sich gefallen lassen, und Jeder von Euch leidet gern, daß so a Saubere ihm darum böß würd, weils ihm vorher z'gut g'wesen war!“

### — Todesfälle.

5. März: Anna Zeilinger, Wirtschaftsbesitzerin in Untermaierberg. 6. März: Fajilia Palmehofer, Private in Steinurich. 7. März: Maria Spreiß, Wirtschaftsbesitzerstochter in der Grub, Pfarre Zeilern; Josef Keiserstorfer, Hausbesitzer in Klein-Wolfsstein. 8. März: Katharina Waser, Wirtschaftsbesitzerin in Reith.

### — Kino.

Montag den 14. und Dienstag den 15. März, 8 Uhr „Die Erbin“, Drama in 4 Akten sowie ein großes Schlager-Lustspiel. Mittwoch den 16. und Donnerstag den 17. März, 8 Uhr „Schrecken“, Tragödie in 6 Akten sowie Ergänzungen. In Vorbereitung: „Maciste“ oder „Geheimnisvolle Mädchen“, Sensations-Film in zwei Teilen.

### — Blind!

Unter diesem Titel veranstaltet der Amstettner Volksbildungsverein am 18. d. M. im Saale des Amstettner Invalidentino einen interessanten Vortrag über Erziehung, Unterricht und Berufsbildung von Blinden. Der Vortragende, Prof. Friedrich Demal von der n.ö. Landes-Blindenanstalt in Purkersdorf, steht schon durch mehr als 20 Jahre als Blindenlehrer im Berufe. Es wird also ein bewährter Fachmann zu uns sprechen, und diese Tatsache allein verbürgt dafür, daß wir aus dem für Laien so interessanten aber wenig bekannten Gebiete des Blindenwesens nur Gediegenes hören werden. Der Vortragende, der sich in ganz uneigennütziger Weise in den Dienst der guten Sache gestellt hat, (der ihm zukommende Teil des Reinerttrages fließt dem Unterhaltungsfond der aus der Purkersdorfer Anstalt entlassenen Zöglinge zu) wird, wie aus den Plakaten hervorgeht, weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Vortrag fesselnd und zugleich für alle Kreise verständlich zu gestalten. So wird er im 1. Teil des Vortrages sein Wort durch zahlreiche Lichtbilder veranschaulichen. Im 2. Teile werden uns mehrere Purkersdorfer Zöglinge zeigen, wie sie lesen und schreiben und in anderen Unterrichtsgegenständen unterwiesen werden. Den Schluß bieten hochwertige musikalische Darbietungen von seitens derselben Zöglinge. Eine in einem Nebenraume veranstaltete Ausstellung von Blindenlehrrmitteln und -Erzeugnissen wird das ganze Bild vervollständigen. (Die Besucher werden gut tun, diese Schauausstellung schon vor dem Vortrage und in der Pause zu besichtigen, um für die darauffolgende Unterrichtsprobe gerüstet zu sein). Dort werden auch Andenken in der Form von Schriftproben verteilt werden. Beginn des Vortrages 8 Uhr abends. Preise der Plätze: 20, 15 und 10 K.

Mauer-Dehling. (Großdeutsche Versammlung.) Am Sonntag den 27. Feber nachmittags fand hier im Gasthause des Herrn Sengsbratl eine Großdeutsche Versammlung statt. Der Obmann der Ortsleitung Mauer-Dehling, Landesbeamter Herr Walbert Ott, begrüßte die erschienenen Männer und Frauen auf das herzlichste, insbesondere den als Redner erschienenen Vertreter der Reichsparteileitung, Herrn Dr. Otto Wagner aus Wien, erörterte dann kurz das Wesen der Großdeutschen Volkspartei und bewies anschließend an der Hand von Tatsachen, daß die christlichsoziale Partei in der Judenfrage, die ja von dieser Partei so gerne als ihre ureigenste Domäne in Anspruch genommen wird, gründlich versagt hat und daß die beiden gewesenen Koalitionsparteien, Christlichsoziale und Sozialdemokraten, die nationalen Belange des deutschen Volkes in Oesterreich nicht zu wahren wissen.

„Recht hast, Toni, neiden tun s' Dirs, weiter nit!“ rief der Müller Simerl und stimmte an:

„Ei meingerl—sagst Dirndl—bin ich Dir hikt z'schlecht? Hoiöh, hoiöh, habero!“

„Und früher, Du Rauber, da war ich Dir recht! Hoiöh, hoiöh, habero!“

„Der Bub der sagt drauf: 's liegt mehr hikt nit mehr dran, Hoiöh, hoiöh, habero!“

„Weil ich Dich, mein Schackerl, schon auswendig kann! Hoiöh, hoiöh, habero!“

Der Sänger begann nun, sich über die Freuden der Liebe in jener naiven Anschaulichkeit auszulassen, welche man heutzutage nur noch unter dem unverborenen Volke oder einem alttestamentarischen Könige nachsieht. Unter diesem zarten, sinnigen Liede, dessen Töbler die Bursche begeistert unisono gröhlten und fiffelierten, ging es des Weges weiter.

Helene war in fliegender Hast durch das ganze Dorf gerannt, bei ihrer Hütte angelangt, warf sie sich auf die Schwelle nieder und lag, unter krampfem, stoßendem Geschluchze laut heulend.

Die Türe hinter ihr öffnete sich und die alte Zinshofer flüsterte: Dumm's Ding, komm h'rein, komm h'rein, mach kein Aufsehen.“

Helene schüttelte heftig den Kopf und wehrte mit den Armen ab. Lange lag sie gerüttelt, das Herz, wie unter einem furchtbaren Drucke, angstvoll hämmernd, ihrer selbst nicht Herr; dann setzte sie sich auf und starrte vor sich hin, über den Bach, wo hinter den Weiden die grüne Matte aufstieg. Sie hielt den Blick, unter gesenkten Lidern, nach dem Fuße des Hügels gerichtet, keine Wimper zuckte empor, um verstohlen nach dem Kamme zu sehen, ob dort noch das Gehöft stünde.

(Fortsetzung folgt.)

In glänzender Rede besprach sodann Herr Dr. Wagner politische und wirtschaftliche Fragen; er schilderte u. a. die traurige Finanzlage des Staates und des Landes, die Miswirtschaft bei der unter christlich-sozialer Leitung stehenden Sachdemobilisierung, wo Milliardenwerte durch jüdische Schieber ins Ausland verschleubert worden sind, anstatt diese für unseren Wiederaufbau zu verwenden, die Folgen der Trennung des Landes Niederösterreich von Wien für Niederösterreich-Land — Landrat Zweigbacher soll erklärt haben, die Trennung sei über Wunsch der Wähler erfolgt (interessant wäre es nun zu erfahren, welche Wähler damit gemeint sind) — usw. und bewies, daß die einzige Rettung für den Wiederaufbau unseres arg darniederliegenden Staatswesens nur der Anschluß an das große Mutterland Deutschland ist. Der brausende Beifall zeigte, daß der Redner allen Anwesenden aus der Seele gesprochen hatte. Mit warmen Dankesworten an Dr. Wagner schloß der Vorsitzende die erfolgreich verlaufene Versammlung.

(Die Fürsorge-Organisation für Geistesranke und Geisteschwache) gibt bekannt, daß die diesjährige Hauptversammlung Sonntag den 20. März 1921 um halb 11 Uhr vormittags im Beratungszimmer der n.-ö. Landes-Heil- und Pflegeanstalt in Mauer-Dehling abgehalten wird. Im Interesse des großen Wohlfahrtszweckes wird zu zahlreicher Teilnahme eingeladen. Vorher um halb 10 Uhr findet in der Direktionskanzlei der Anstalt eine vorbereitende Ausschußsitzung statt. Tagesordnung: Bericht des Schriftführers, Bericht des Kassiers, Wahl der Ausschußmitglieder, freie Anträge.

(Die Gemeinden für den Deutschen Schulverein.) Dem Deutschen Schulvereine sind abermals von mehreren Gemeinden für das Jahr 1921 Unterstützungsbeiträge zugekommen und spendeten die Gemeinde Meilersdorf 10 K., Dorj Seitenstetten 10 K., Ummersfeld 20 K., St. Georgen a. Ybbsfelde 20 K., Windpassing 20 K., Wolfsbach 50 K., Ybbsitz 50 K. und Ybbs a. d. Donau 62 K. Treudeutschen Dank. Mögen auch die übrigen Gemeinden diesem wackeren Beispiele in Bälde nachfolgen.

(Freiw. Feuerwehr.) Die hiesige freiw. Feuerwehr hat in ihrer letzten Generalversammlung die Bädereibehälterin Frau Josefine Großenberger in Mauer, die Wirtschaftsbefizerin Frau Adelheid Moser in Al. Riebenberg und den Wirtschaftsbefizer Herr Franz Schoder in Winbling in Anerkennung ihrer Verdienste um die Feuerwehr einstimmig zu ihren Ehrenmitgliedern ernannt.

(Deutscher Schulverein.) Die hiesige örtliche Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines hält am Samstag den 9. April um 8 Uhr abends im Gasthause der Frau Hüttmaier in Mauer-Dehling ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Deutscharische Gäste willkommen.

Markt Urdagger. (Theater.) Nach 20 jähriger Ruhe auf dem Schulboden wurde die Theaterbühne im Hause des Herrn Helmreich aufgestellt und mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet. Zur Aufführung gelangten bei stets ausverkauftem Hause am 27. Februar und 6. März nachmittags und abends „Die Jungesellensteuer“ und „Der Ruckackverkehr“ mit Musik in den Zwischenpausen. Die einheimischen Kunstkräfte ernteten durchgehends allgemeinen, wohlverdienten Beifall. Die wertigen Gäste aus Umketten, aus Oberösterreich und aus der nächsten Umgebung kehrten vollbefriedigt nach Hause zurück in angenehmer Erinnerung an genussreiche Stunden und waren einstimmig im Lobe über das gelungene Zusammenwirken der hiesigen Kunstkräfte. Am 13. März wird nachmittags und abends die letzte Aufführung sein. Das Reinerträgnis wird für die elektrische Lichtanlage in der Kirche verwendet.

Wallsee-Sindelburg. (Außerordentliche Gewerbebundversammlung.) Am 22. Feber 1921 fand in Herrn Kirchmayrs Gasthof eine außerordentliche Gewerbebundversammlung statt, wobei Herr Kirchmayr über die einmalige große Vermögensabgabe sprach und insbesondere die Vorauszahlungen und deren großen Vorteile erläuterte. Da auch Nichtmitglieder freien Zutritt hatten, war die Versammlung sehr gut besucht. Am 24. Feber 1921 sprach Herr Kirchmayr anläßlich des Steuertages in Herrn Heberbergers Gasthaus in Sindelburg abermals über dieses Thema.

(Großdeutsche Versammlung — Ortsgruppe Wallsee-Sindelburg.) Am 6. März 1921 hielt die Ortsgruppe Wallsee-Sindelburg der Großdeutschen Volkspartei eine sehr gut besuchte Versammlung ab, bei welcher Herr Prof. Dr. Reich aus Klosterneuburg zuerst über das Wiederbestellungsgezet vom Jahre 1919 sprach und dann über die noch zu schaffende Gesetznovelle, die zur Bervollständigung des Gesetzes derzeit in Bearbeitung sei; nachdem Herr Dr. Reich noch über einige wirtschaftliche Fragen Aufschluß gab, schloß Herr Obmann Kirchmayr die Versammlung. Durch die äußerst gemeinsamen und sachlichen Darbietungen erntete Herr Dr. Reich reichen Beifall. Auch wir sprechen ihm im Namen unserer Ortsgruppe nochmals den herzlichsten Dank für seine Bemühungen aus.

(Oberinnviertler-Gastspiel.) Am 9. März 1921 gastieren die allseits bekannten Oberinnviertler bei Herrn Kirchmayr, Gasthofbesitzer in Wallsee. Allseits freut man sich schon, wieder einmal diese oberösterreichischen Sängler zu hören, da sie seit 1913 nicht mehr in Wallsee gehört wurden.

### Aus Göffling und Umgebung.

Göffling. (Gesangverein.) Die vorigen Samstag und Sonntag stattgefundene Theater-Aufführung hatte einen denartigen Erfolg und Besuch aufzuweisen, daß auf vielseitigen Wunsch die Aufführung am Sonntag den 13. d. wiederholt wird. Wir werden nach dieser Aufführung auf die Einzelheiten zurückkommen.

(Von der Südmärk.) Montag den 7. d. M. sprach Herr Wanderlehrer Hofer vor zahlreich versammelten Südmärkern und Gästen im Gasthose Frühwald und riß die Zuhörer durch den Schwung seiner Rede zur Begeisterung mit. Wir hoffen, daß diese Saat keimen wird in Herzen, die unseren Zielen noch ferne standen, zur Gesundung unseres Volkes und seines Ansehens in der Welt.

### Tagesneuigkeiten.

#### Der spanische Ministerpräsident ermordet.

Aus Madrid kommt die Kunde von der Ermordung des Ministerpräsidenten Eduardo Dato durch revolutionäre Gewerkschaftler am 8. d. abends.

Als der Ministerpräsident das Kammergebäude verließ, folgten seinem Kraftwagen drei Personen, die für Gewerkschaftler gehalten werden, auf Motorrädern. An der Ecke der Calle Cerrano holten sie den Wagen ein und gaben auf Dato 27 Revolvergeschosse ab. Der Lenker, der sich sofort klar darüber war, daß es sich um das Leben des Ministerpräsidenten handle, fuhr mit größter Geschwindigkeit nach der Unfallstelle in der Calle Dlosado, wo die Ärzte jedoch nur mehr den Tod des Ministerpräsidenten feststellen konnten. Dato hatte zahlreiche Wunden, von denen drei tödlich waren. Eine Kugel war ihm zwischen die Rippen gedrungen, eine andere hatte ihm den Kiefer zertrümmert. Die Geschosse waren durch Abjähneiden der Spitze in Dum-Dum-Geschosse verwandelt.

Die Nachricht von der Ermordung des Ministerpräsidenten verbreitete sich sofort in der Stadt. Die Täter konnten entkommen und man hat vorläufig noch keinerlei Anhaltspunkte.

Dato, einer der bekanntesten spanischen Staatsmänner der jüngsten Zeit, hatte im März 1918 das Ministerium des Aeußern im Kabinett Maura, der „nationalen Regierung“ übernommen. Später übernahm er den Vorsitz in dem veränderten Kabinette.

### Deutsche Schutzvereinsarbeit.

Leitspruch: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht Ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre!“ Friedrich Schiller.

#### Deutsche merket!

Ehrenpflicht jedes Deutschen — ohne Unterschied des Standes und Geschlechtes — ist es, Mitglied eines deutschen Schutzvereines zu sein und die Schutzvereinsziele zu fördern durch: Legate bei der Testamentserrichtung; durch: Spenden bei Gewinnsen, Erbschaften und außergewöhnlichen Geschäfts- oder Arbeitsverdienen; durch: Sammlungen bei Festen, Laufen, Hochzeiten und allen freudigen Ereignissen; durch: Zuwendung von Süngeldern in gerichtlichen und anderen Streitfällen; und schließlich durch unverdroßene Werbung neuer Schutzvereinsmitglieder!

Die deutschen Schutzvereine sind unpolitische Vereine, abseits jeder Parteipolitik und jeder ehrliche Deutsche ist darum als Mitarbeiter willkommen.

#### Hilfe für Kärnten!

Die schweren Tage der Schmach und Not, die wir Deutsche nach dem fürchtbaren Kriege — trotz der herrlichen Waffentaten — erleben mußten, waren wohl dazu angetan, jeden Hoffnungspunten auf eine Wiedergeburt unseres Volkes zu untergraben. Wenn in diesen traurigen Zeiten ein Name hellen, reinen Klang behalten hatte, wenn es einen Lichtblick für uns Deutsche in Oesterreich gab, dann lag er in dem Worte: Kärnten. So wie im Jahre 1809 die Tiroler ihre Freiheitskämpfe führten und damit die ganze Welt zur Anteilnahme zwangen, haben sich nun auch die Kärntner durch ihren Heldenkampf zur Befreiung der Heimat in der Geschichte des deutschen Volkes ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Dieser mit beispiellosem Opfermut geführte Freiheitskampf der Kärntner hatte schließlich auch jene Männer bezwungen, die in St. Germain am grünen Tische über Wohl und Wehe des deutschen Volkes entschieden. Die Kärntner hatten sich durch ihr mutiges Vorgehen das Selbstbestimmungsrecht — das Recht der freien Volksabstimmung — gesichert.

Nun folgte nach dem Kampfe mit den Waffen ein nicht minder schwieriger Kampf: der Kampf um die Stimme jedes einzelnen Volksgenossen, die ihnen von den Gegnern mit List und Gewalt streitig gemacht

### Bekennnisformulare für Vermögensabgabe

beim Steueramte erhältlich.	
Preis: Bekenntnis . . . . .	Kr. 7
Beilage 1 . . . . .	3
„ 1a . . . . .	1
„ 2 . . . . .	3
„ 3 . . . . .	2
„ 4 . . . . .	2
„ 5 . . . . .	2
„ 6 . . . . .	2
„ 7 . . . . .	1
zusammen Kr. 28	

würde. Doch deutsche Treue und deutsche Liebe zum anerkannten Volke haben über alle Heimtücke des Gegners gesiegt. Das unstrittene Kärnten fiel nach freier Abstimmung ganz und ungeteilt an Deutschösterreich und erklärte sich aus freiem Antriebe bereit, alle Not und Lasten, die dem besiegten Staate Deutschösterreich auferlegt wurden, mitzutragen und mitzulieiden. Kärnten hat der Welt neuerdings bewiesen, was deutscher Heldennut zu vollbringen vermag.

Nun gilt es Treue mit Treue zu vergelten. Kärnten braucht Hilfe und Unterstützung vor allem für seine Schulanstalten, die unter der Gewalt Herrschaft der Südslaven viel gelitten hatten. Es fehlt an den nötigsten Unterrichtsbehelfen, die Schulgebäude und Kindergärten müssen neu instandgesetzt, Lehrkräfte herangezogen und bezahlt werden usw. Da erwächst nun dem Deutschen Schulvereine eine große Aufgabe. Er will werktätig eingreifen, um in kürzester Zeit die Wiederaufnahme des deutschen Unterrichtes in allen jenen Gebieten zu ermöglichen, die durch die Besetzung der Südslaven so viel gelitten haben. Dazu bedarf der Deutsche Schulverein unbedingt größerer Geldmittel, um ausgiebige und rasche Hilfe leisten zu können. Wir wenden uns daher an alle Volksgenossen mit der Bitte um Beiträge für eine große

#### Kärntnerpende,

welche den Schulvereine in die Lage versetzen soll, dem Bildungsbedürfnisse unserer Volksgenossen im Abstimmungsgebiete wenigstens halbwegs zu entsprechen.

Die völlige Abwehr ist umso notwendiger, als die Südslaven keineswegs auf das besetzte Gebiet verzichtet haben, sondern mit allen Mitteln bestrebt sind, dort wieder festen Fuß zu fassen.

Darum helfe jeder nach besten Kräften mit, Kärntens Schulen wieder aufzubauen und so an die Jugend Kärntens die Dankeschuld abzutragen, die wir dem ganzen Lande gegenüber empfinden.

Spenden wollen entweder direkt an die Hauptleitung nach Wien 8., Florianigasse 39 oder an die unterzeichnete Ortsgruppe — Postsparkassentkonto Nr. 180.045 — eingesendet werden.

Deutscher Schulverein Ortsgruppe Mauer-Dehling.

## Imkerede.

Sonntag den 6. März d. J. hielt der Bienenzüchter-Zweigverein Waiddhofen a. d. Ybbs seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Obmann, Herr Michl Kern, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache an die Erschienenen. Vor Uebergang zur Tagesordnung gedachte er des Verstorbenen, äußerst emsigen langjährigen Mitgliedes, Herrn Franz Rudrka d. Ae. und forderte die Anwesenden auf, durch Erheben von den Sichen den Verbliebenen zu ehren.

Zur Tagesordnung übergehend verlas der Schriftführer Herrn Direktor Hermann Radler den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr und gab anschließend einige sehr beachtenswerte Winke betreffend den Anbau gut honigender Pflanzen. Dem Genannten wurde für die Ausführungen der Dank ausgesprochen. Anschließend erstattete der Säckelwart, Herr Heinrich Ellinger, Besitzer der großen silbernen Ehrenmedaille für Verdienste um die heimische Bienenzucht, den Kasfenbericht, worauf denselben die Entlastung erteilt wurde. Für die äußerst wirtschaftliche Gebahrung mit dem Vereinsvermögen sowie für dessen unermüdlche Tätigkeit im Interesse der Bienenzüchter wurde dem Genannten der besondere Dank abgefragt. Hiernauf brachte der Obmann Mitteilungen über die letzte Zuderbeschaffung und verurteilte besonders das Vorgehen einiger pflichtvergessener Organe des Vagerhauzes in Wien, welche durch die Beimengung eines übermäßig hohen Prozentsatzes von Sand die Bienenzüchter schädigten; diese Betrüger wurden auch ausgespart, verhaftet und dem Gerichte übergeben. Eingehender besprach der Vortragende unsere Trachtverhältnisse und forderte die Mitglieder auf, durch Anpflanzung honigender Bäume, Sträucher und Gewächse zur Ausfüllung der Trachtfläden die Bienenweide zu verbessern. Am Schlusse seiner Ausführungen erteilte der Vortragende noch Verhaltensmaßregeln bei Auftritt der Faulbrutseuche und brachte die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen aus dem Tierseuchengezetze in Erinnerung.

Im Namen des Reichvereines für Bienenzucht überreichte der Obmann dem 78 Jahre alten, langjährigen und treuen Vereinsmitgliede Herrn Franz Lenz die Bronzene Ehrenmedaille, feierte denselben als Pionier der Arbeit und des Fleißes und beglückwünschte den Ausgezeichneten in einer kurzen Ansprache auf das herzlichste für die wohlverdiente Ehrung. Herrn Max Wegaschneider wurde als Gründer des hiesigen Zweigvereines sowie für seine erspriessliche Tätigkeit auf dem Gebiete der Bienenzucht das Anerkennungsdiplom verliehen. Weiters wurde über Beschluß der Hauptversammlung der Dank ausgesprochen: Dem Herrn Oberförster Rudolf Dom für Verdienste in Bienenweidangelegenheiten, den Herren Direktor Radler und Josef Borzderdorffler für gehaltene sachliche Vorträge, den Herren Josef Vertich und Matthäus Klapp sowie der Direktion der Sparkasse Waiddhofen für das besondere Entgegenkommen bei der Geldbeschaffung für die Vorauszahlung des Futterzuders. Der besondere Dank wurde dem Obmann Herrn Michl Kern für seine unermüdlche, vom besten Erfolge be-

gleitete Tätigkeit auf dem gesamten Gebiete der Bienenwirtschaft sowie für die mit großer Umsicht geführte Interessenvertretung der Vereinsmitglieder abgeklärt.

Die hierauf vorgenommenen Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis: Obmann Herr Michl Kern einstimmig, Obmannstellvertreter Herr Direktor Hermann Kadler mit 42 Stimmen (12 entfielen auf Herrn Vorderdörfler), Sädelwart Herr Heinrich Ellinger, Schriftführer Herr Rudolf Buchs. In den Ausschuss wurden gewählt die Herren: Josef Bertich, Matthäus Klapi und Pius Janghellini für Waidhofen; Josef Thuretsbacher für Windhag, Ferdinand Pfaffenlehner für Konradshausen, Josef Erndl für St. Leonhard am Wald, Bürgermeister Engelbert Kerchbaumer für Zell-Argberg, Friedrich Bauernberger für St. Georgen i. d. Klaus, Johann Stanglauer für Langau. Weiters als Sachbeiräte: Die Herren Rudolf Brandtner, Franz Lagler, Alois Lehrl, Josef Vorderdörfler und Oberlehrer Artur Kopecky.

Der Mitgliedsbeitrag wurde für das Jahr 1921 mit K 50.— festgesetzt. Der Versicherungsbeitrag beträgt für je K 500 Versicherungswert K 3.—.

Zum Schlusse erfolgte die Verteilung verschiedener Bienennährpflanzen, worauf die diesjährige Hauptversammlung mit dem Wunsche eines recht guten Honigjahres geschlossen wurde.

Sobald die Witterung die Uebersehung erlaubt, werden eine größere Anzahl Abzigenbäumchen eintreffen, wovon die geehrten Mitglieder an dieser Stelle verständigt werden.

Jene Mitglieder, welche bisher den Jahresbeitrag per K 50.— noch nicht geleistet haben, werden ersucht, denselben ehestens an den Sädelwart, Herrn Heinrich Ellinger einzusenden. Mit Ende März muß unwiderruflich die Abrechnung mit dem Reichsverein erfolgen.

Dem greisen und hochverehrten Altmeister für Bienenzucht, Herrn Celestin Schachinger, Benefiziat in Burgstall, Niederösterreich, wurde über einstimmigen Beschluß der Hauptversammlung ein Glückwunschschreiben zu seinem 50 jährigen Doppeljubiläum als Bienenzüchter und als Priester überreicht. Hochwüchsig Celestin Schachinger genießt als Bienensach-Schriftsteller in ganz Mitteleuropa einen hervorragenden Ruf. Imterheil!

# Beeilen Sie sich,

einen praktischen Versuch mit der rentablen Zichorienkultur im Frühjahr 1921 zu machen!

: Zichorie :

bildet den Edelrohstoff des allbekanntesten und beliebtesten

Frank-Raffeezusatzes.

Einschreibungen nehmen entgegen

Heinrich Frank Söhne in Linz a. D.

Volksgenossen! Bezieht die strengantifemistische „Deutsche Tageszeitung!“

GEGRÜNDET 1781  
STEINMETZMEISTER  
**EDUARD HAUSER**  
IX Spitalgasse 19  
**GRABDENKMÄLER**  
eigener Erzeugung.  
Vertretung der  
Wiesbadner Gesellschaft  
für Grabmalkunst



# Zahntechnisches Atelier Sergius Pauser

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags.  
An Sonn- u. Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mitt.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzel zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stützähne, Gold-Kronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulier-Apparate.

Reparaturen, Umarbeitung

schlecht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

\* Eine unbedingte Notwendigkeit für die vorgeschriebenen Personaleinkommensteuer-Abzüge und deren Nachweisung ist für jeden Arbeitgeber ein Lohnbuch, in dem die Namen der Arbeiter, deren Wochenlohn, die verschiedenen Abzüge samt Steuer, die Summe der Abzüge und der tatsächlich ausgezahlte Lohn vermerkt werden können. Solche Lohnbücher sind, reichend für 4 Jahre bei einem Stande bis zu 14 Arbeitern, in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs zum Preise von K 95.— zu haben.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. ist stets eine 2 K-Marte beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Brave Stallmagd wird gesucht. Eintritt sofort. Verlässliche Gasthof Ortner, Ybbsitz.

## Felle von Marder, Füchse, Maulwürfe

Zliffe, Feldhasen, Kaninchen, Schafen, Ziegen, Ritz, Kazer, Reh-, Hirsch- und Gamsdecken, sowie Schweinsborsten, Schweinshaare, Roß- und Kuhschweifhaare, Kälbermagen usw. kauft zu höchsten Preisen 827

J. Krendl, Zell Nr. 11 (Waidhofen).

## Alte Zähne u. Gebisse Gold, Silber

Brillanten u. Platin etc. kauft zu jeweiligen Tagespreisen  
Luger & Bichler, Unterer Stadtpl. 23.

## Schöne Herren- und Knaben-Anzüge

Friedensware, sowie Schuhe und Samaschen gute Ware, zu haben bei Frau Marie Ditz, Weyrerstraße 15. 1345

## Brennholz

Brenn-, Sägeabfall, Schleif-, Bund- und Langholz, sowie Bretter- und Sägespäne kauft jetzt und fortlaufend Holzgroßhandlung Wlh. Lesgang, Wien. Lagerplatz: Othobahnhof, Rutsche 23/24. Bureau: Wien 6, Gärbergasse 14. 1328

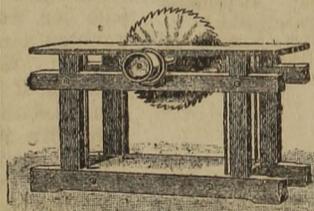
## Viel Butter aus wenig Milch

können Sie mit meinem Lumax-Separator und Entrahmer von K 1000.— aufw. erzeugen und den Anschaffungspreis binnen Kürze verdienen. Preisliste kostenlos durch Josef Pelz, Wien, XIV., Schweglerstraße 15. Landwirtschaftliche Maschinen aller Art sowie Kupfer-, Wasch- und Brantweinkessel. Vertreter gesucht!



## Die Preise steigen fortwährend

1358 darum lassen Sie sich sofort Ihre Wohnung ausmalen!  
Durch günstige Materialeinkäufe bin ich in der Lage, meine werte Kundschaft durch dauerhafte, solide Arbeit bei mäßigen Preisen zufriedenstellen zu können.  
Isidor Goxberger, Maler- u. Anstreichermeister, Zell 134. (Humer-Villa). Uebernahme aller Arbeiten von einfacher bis feinsten Ausführung. Prompte Erledigung jedes Auftrages.



## KREISSÄGEN

sowie alle landwirtsch. Maschinen wie Pflüge, Eggen, Mühlen, Häcksler etc. liefert sofort und billigst 1128  
AGRARIA, Wien IV., Rechte Wienzeile 1. Abteil. 156. Zweigniederlassungen in Graz, Villach, Innsbruck, Salzburg und Linz.

## Unterricht im Schnittzeichnen, Zuschneiden, Kleidermachen, Weißnähen, Tapissiererei.

Josefine Rosenthaler, staatl. gepr. behördl. Konz. Fachinstitut für erfolgreichere Erlernung sämtlicher Fächer moderner Damenkonfektion und Wäscheherzeugung für Haus und Beruf. Hintergasse 4.

Aufnahmen täglich. Unterrichtsstunden vormittags von 9 bis 12 Uhr täglich. Dienstag, Mittwoch, Freitag nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Montag und Donnerstag Abendkurs von 6 bis 9 Uhr abends. 1344

## Feldbahnschienen Grubenschienen

neu oder gebraucht, werden gekauft. — Angebote mit genauer Angabe der Profile, Metergewichte und des Preises erbeten an „UNION“, Kohlschurfbau, LINZ a. D., Göthestrasse 5. 1323

## ICH SUCHE nur große Briefmarken-Sammlung

(Europa oder General) und alte Korrespondenzen direkt von Privaten zu kaufen. Freundliche Anträge erbitet  
Händler ausgeschlossen! KURT REINER, Wien, IX/4, Liechtensteinstrasse 95. 1352



## Brillanten, Gold, Silber,

## Münzen und Uhren

kauft zu höchsten Tagespreisen  
HANS HUBER, UHRMACHER  
gerichtlich beeideter Schätzmeister  
Waidhofen a. d. Ybbs  
Oberer Stadtplatz 21 Fernsprecher 78.

Schätzungen kostenlos!  
Hören Sie vorerst meine Preise!

## Einzig fachmännische Spezial-Werkstätte für Motor-, Motorrad- und Fahrrad-Reparaturen jeder Art.

Neuanfertigung, Modernisierungen v. Motorrädern  
Einkauf, Verkauf, Kommission.  
Größtes Lager in Ersatzteilen und Zubehör, Pneumatik, Benzin, Öl und Fahrrädern. 1233

Auskünfte und Kostenvoranschläge kostenlos.  
H. WAAS, Hilm-Kematen.

## Kreis-, Band-, Gatter-, Metall-

## SÄGEBLÄTTER

Werkzeuge, Spiralbohrer, Häckselmesser etc.  
Stahlwarenfabrik  
Wender & Co., Wien, VI.,  
1304 Gumpendorferstrasse 5a.

Bei Jucken, Flechten, Krätze, Bartflechte verlangen Sie in Ihrer nächsten Apotheke die bewährte Original-  
SKABOSAN-SALBE. Färbt nicht, Schmezt nicht, Geruchlos. Probierieg. K 25.—, gr. Tieg. K 35.—, Familienportion K 60.—. Nach dem Einreiben: „Skabopuder“ Dose K 15.—. Hervorrag. Vorbeugungsmittel: „Skabosan-Schwefelseife“. Anerkannt bestdesinfizierend: „Skabosan-Teerseife“. — Erhältlich in allen Apotheken. Generaldepot: Dr. A. Schlosser, Apotheke „Zum heiligen Florian“, Wien IV., Wiedner Hauptstraße 68.



# Biehbürsten

aus Draht pro Stück 100 Kr. per Nachnahme.  
**Prima Reisstrohbürsten billigt.**  
Bürstenfabrik Baudregl, Wien, 4. Bezirk,  
Favoritenstraße 23. 1351



# Sehr viel Butter - aus wenig Milch

bekommen Sie mit unseren Separatoren.  
Die Maschine macht sich daher von selbst bezahlt. - Ein Separator erhöht Ihre täglichen Einnahmen. - 10 Jahre Garantie.  
**W. UNGER, G. m. b. H., Wien, VI., Gumpendorferstrasse 76.**  
Tüchtige Vertreter gesucht. 1306

# Hallo!

**Leder** für jeden Zweck  
**Ledergamaschen** aus Blankleder, in einem Stück K 1400  
**Schuhe:**

Herren Boxkalf Schnür	1700
„ Boxrind „ (Zwischen-sole)	1800
„ „ „	1500
„ Kalbleder „	1450
„ Kulleder „	1700
Damen Kalbleder „	1300
Kinder-Schuhe!	

### Lederwaren und Reiserequisiten.

**Zugehörartikel** für Schuhmacher, Sattler und Riemer.

**Zwirne** für jeden Zweck in schwarz, weiß, braun und grau (Kette und Ankermarke 1000 Yard = 915 m, Gemse 450 m).

**Schuhleisten** in Wiener-, Bauern-, Goiserer- und Amerikanerform.

**Gummiabsätze, Schuhpaste** (schwarz, braun, weiß), **Schuhwische, Schuhriemen u. Börtl, Einlegesohlen** usw.

## Franz Zekl

Waidhofen u. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 8  
(gegenüber Verkehrsbank).

# Schuhwaren- haus

# „CLAVIS“

1353  
Wien, VI.,  
Gumpendorferstraße 67  
Abteilung O.

## Neu eröffnete Versandt-Abteilung.

Alles gute Ausführung!

Alles la Qualität!

### Für's Frühjahr!

- Damen schw. Chevr., eine Spange, Stöckel-Absatz K 780.-
- Damen schw. Chevr., eine Spange, Ia Ausfüh- rung, Komtesse-Absatz „ 949.-
- Damen weiß Leinen, eine Spange und Schnür- halbschuh, Stöckel-Absatz „ 792.-
- Damen weiß, Glace, eine Spange, Stöckel-Absatz „ 780.-
- Damen-Ochsenblut-Chevr., eine Spange, Komtesse-Absatz „ 1475.-
- Damen grau Sämitisch, eine Spange mit Laschen- Junge, Komtesse-Absatz „ 1690.-
- Damen braun Chevr., Fantasiespangen zum Binden, Komtesse-Absatz „ 1980.-
- Damen-Lack, eine Spange, Luxusausführung „ 1980.-
- Damen-Lack, Zwillingsspangen, dto. „ 1980.-
- Damen-Ochsenblut-Chevr. Halbschuhe, Kom- tessé-Absatz „ 1794.-
- Damen-Lack-Halbschuhe, Lederabsatz, handgearbeit. 2480.-
- Damen-Ochsenblut-Vorcalf-Halbschuhe, Leder- Absatz „ 1980.-
- Damen grau Chevr. Halbschuhe, Komtesseabsatz „ 1820.-
- Damen-Ochsenblut-Chevr. Stiefel, Komtesseabsatz 1930.-
- Damen-Ochsenblut-Vorcalf-Stiefel, Leder- Absatz, Handarbeit „ 2700.-
- Damen-Lack-Stiefel mit schwarz. Chevr.-Einsatz mit extra hohem Schaft, Lederabsatz, feinste Handarbeit 2990.-
- Herren-Ochsenblut-Vorcalf-Halbschuhe in feinsten Handarbeit, ringsgestüpft, mit breitem englischen Absatz „ 2750.-
- Herren schwarz, dieselben „ 2200.-
- Herren-Lack-Knopfstiefel mit grauem Chevr.-Einsatz, Luxusausführung „ 2900.-
- Herren-Lack-Stiefel mit schwarzem Stoff-Einsatz, Luxusausführung „ 2660.-

**Hauschuhe** in Kamelhaar und Leder, sowie **Kinderschuhe** in allen Sorten und Größen lagernd.

**Verhandbedingungen:** Wir versenden unsere Pakete nur gegen Nachnahme zugiglich der Porto- und Verpackungsgebühren. Unsere Waren sind zu **Abbau-Preisen**, d. h. weit unter dem aktuellen Prozentsatz kalkuliert. Wir verpflichten uns außerdem, bei Nichtkonformanz die Waren umzutauschen, bzw. das Geld rückzuerstatten.

Die Maßanleitung laut nebenstehender Abbildung, ferner müssen empfindliche Stellen besonders bezeichnet werden.



# Allein-Verkauf der Marke „Beka“

für den 6. Bezirk.

Alle Sorten von Schuhen aus hochwertigem Material zu

## Abbau-Preisen!

- Herren schwarz Ia Vor-Debystiefel, genagelt, Lederausführung, Leinensfutter K 1375.-
- Herren schwarz Ia Vorcalf-Debystiefel, rahmengenäht, halb amerikanische Form, Lederausführung, Leinensfutter „ 1550.-
- Herren-Wichskal-Naturlederstiefel, ge- nagelt, Ia Lederausführung „ 1375.-
- Herren-Sportstiefel aus braun Ia Sportcalf, Lederfutter, Doppelsonnen, Beutelzunge „ 2350.-
- Herren rotbraun Ia Vorcalfstiefel, doppel- sohlig in feinsten Ausführung „ 3100.-
- Herren, dieselben mit einfacher Sohle „ 3000.-
- Herren rotbraun Halbschuhe, Vorcalf, rahmengenäht „ 3000.-
- Herren schwarz Vorcalfstiefel, rotbrauner Einsatz, rahmengenäht „ 2700.-
- Damen schwarz Vorcalfstiefel, rahmen- genäht, hochschäftig „ 1550.-
- Damen, dieselben mit Chevr.-Einsatz, rahmen- genäht, hochschäftig „ 1425.-
- Damen braun Ia Sportstiefel, doppelsohlig, Lederfutter, Beutelzunge „ 2200.-
- Damen, dieselben in schwarz, Ia Vorcalf „ 1650.-
- Damen schwarz Ia Strapazhalbschuhe, Lederabsatz „ 875.-
- Knaben Ia braun Naturlederstiefel, genagelt „ 1075.-

15 **WIEN VII WESTBAHNSTR. 15** 15

## Großer Resten-Verkauf

Zephir, Oxford, Blandruck, Bettzeug

**BILIGSTE EINKAUFSQUELLE IN WIEN!**

Für Händler und Private!

- Strohsackzwilch, doppeltbreit K 125.-
- Merino für Kleider K 115.-
- Seelenwärmer K 15.-
- Bräuner Anzugstoffe, doppeltbreit, pro Meter K 675.-
- Zwirnzeug K 175.-
- Hosenzeug K 330.-
- Zwirnzeug für Arbeitsanzüge und -mäntel K 250.-
- Chiffon, Leinwand, Hosengrad K 145.-
- Handtücher, rein Leinen K 130.-
- Kopftücher K 130.-
- Herrensocken K 40/50
- Barchant, Matratzengrad, Schlesiische Rein- Leinweben in allen Breiten K 145.-
- Zephir, beste Qualität K 170.-
- Schlesiische Bettzeuge K 185.-
- Inlet, federmächtig K 125.-
- Bettzeugzephir K 185.-
- Kleiderleinen, dunkel gemustert K 185.-
- Leintücher ohne Naht K 625.-
- Taufelshaut, Kleiderflanell, Dindstoffe, fertige Bettüberzüge, Geschirrtücher, Taschentücher, Gradl in allen Breiten, Ausstattungs- und Wäsche aller Art.

**WARENHAUS**  
**EMANUEL ROTHOLZ**  
WIEN VII WESTBAHNSTR. 15

15 Ecko Zieglergasse. 1385 15  
Preisliste gratis und franko.

# GROSSER REKLAMVERKAUF

## AMERIKANER-RESTENHAUS

WIEN VII, WESTBAHNSTRASSE 23.

KONKURRENZLOS FÜR WIEN — STAUNEND BILLIG

durch enormen Einkauf im In- und Auslande äußerst günstige Preise speziell in Herren- u. Damenstoffen von K 310.- aufw. Blandrucke von K 168.- aufw. Zephir von K 135.- aufw. Chiffone von K 150.- aufw. Bettzeuge etc. Hausierer und Wiederverkäufer Ausnahmepreise. Postversand gegen Nachnahme. Muster gegen Einsendung von Frankierungsmarken. Kauft nicht beim Juden.

# Zentralbank der deutschen Sparkassen, Zweigstelle Weyer a/Enns.

Hauptanstalt: Wien I. — Niederlassungen: Amstetten, Aulsig, Brunn, Dornbirn, Feldkirchen in Kärnten, Graz, Innsbruck, Jägerndorf, Klagenfurt, Krems a/D., Prag, St. Veit a/Bl., Telfach, Trautau, Wien III und VII., Linz, Braunau a/Inn, Freistadt Gmunden, Ried /Innr., Salzburg, Böcklabruck, Wels, Weyer a/E.

## Einlagenstand Ende Jänner 1921

in laufender Rechnung	K 2.103.212.404 85
auf Einlagebücher	163.752.418 09
Gesamteinlagen	K 2.266.964.822 94
hievon in den Nationalstaaten	Kc 218.042.803 50

Ausbreitung von Schecks und Kredit- briefen, Einlösung von Zinscheinen und verlotter Wertpapieren, Versicherung von Losen gegen Kursverlust, Belehnung von Wertpapieren, Eskompte von Wechseln, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Finanzierung von Unter- nehmungen usw.

983

# Deutschvolkswirtschaftliche Bankanstalt.

**Gärtner**, verheiratet, 38 Jahre alt, tüchtig und erfahren, sucht sofort dauernde Stelle. Gutsdünger Gams bei Giefrau. 1362

**Tüchtiges Stubenmädchen** welche auch Wäscheausbessern kann, wird aufgenommen bei Frau Medizinalrat Dr. Werner. Nähere Auskunft Pocksteinerstraße 28, 1. Stod. 1365

**Einfaches Stubenmädchen** auf Gut neben Köchin Küchenmädchen gesucht. Anfragen an: Oesterley, Weyer. 1341

**Mädchen für Alles** wird aufgenommen bei Karl Langer, Hoher Markt 21. 1343

**Mädchen für Alles** wird aufgenommen bei Wayer & Wildenhöfer, St. Gallen, Steiermark. 1350

**Kräftiges Hausmädchen** neben Köchin und anständiges Stubenmädchen auf Gut gesucht. Anfragen: Oesterley, Weyer. 1341

**Nettes Mädchen**, welches sich für Gastwirtschaft eignet, sowie eine brave junge Frau werden sofort aufgenommen. Gasthaus u. Fleischbauerei Pöckhacker, Ybbsitz. 1348

**Suche jemand Verlässlichen**, Gemüsegarten bearbeitet. Außer Bezahlung gebe ich ein großes Stück Feld dafür oder nach Uebereinkommen die Hälfte der Fergung. Näheres Hoher Markt Nr. 23, 1. Stod. 1348

**Kaufmannslehrlinge** wird aufgenommen. Adresse in der Verwaltung d. Bl. 1332

**Goldschmiedlehrling** mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Franz Kudrnka, Goldschmied, Waidhofen a. d. Ybbs.

**Braver Lehrlinge** wird sofort aufgenommen starker Lehrling bei Alois Möst, Bindermeister, Waidhofen a. d. Ybbs. 1338

**Netter Lehrlinge** wird gesucht. Gartenanbetrieb braver Lehrling Moser, Villach, Kärnten.

**Besseres Mädchen** welches Lust hat, die intelligente Mädchen, Fotografie zu erlernen, kann sich kostenlos ausbilden. Auskunft in der Berw. d. Bl. 1347

**Braves Lehrmädchen** wird aufgenommen im Blumensalon Moser, Villach, Kärnten. 1355

**Lehrmädchen** werden aufgenommen. Modesalon Leischosky, Wienerstraße 13. Vorzustellen von 2-5 Uhr nachmittags. 1359

**Suche ernsthaftenden Mann** (50-60), gemüthlich, edler Charakter, besserer Arbeiter oder Professionist; Witwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Einheirat in Landwirtschaft am liebsten. Bin Witwe, 50 Jahre, Landwirtin, gut erhalten, gesund, etwas Vermögen. Näheres bei ehrbarer Bekannthschaft. Bild erwünscht, wird zurückgestellt. Unter „Osterfreude“ an die Berw. d. Bl. 1357

**Ein Herrenkleidermacher**, 30 Jahre alt, sucht ein braves, treues, gutberziges Mädchen im Alter von 20 bis 27 Jahren kennen zu lernen, um später in Ehe zu treten. Briefe mit Bild sind zu senden unter „Edelweiß“ an die Berw. d. Bl. 1360

**Herrenüberzieher** dunkel, tadellof erhalten, für kleinere Figur, preiswert zu verkaufen. Penkerstr. 27, 2. St. 1339

**Neuer Divan** sowie gebrauchte Marmorplatte für Waschtisch zu verkaufen. Zuger und Pöckler, Untere Stadt 23. 1313

**Eisernes Dienftbotenbett**, komplett, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Andote an die Berw. d. Bl. 1366

**Piano** kreuzsaitig, mit Panzerstimmstock, Damenboja (Skunk), Herren-Altstragen, Schrotgewehr, 12 Kaliber und ein Gemshorn Umstände halber abzugeben. Adresse in der Berw. d. Bl. 1363

**Ein Spinnroden** gegen Lebensmittel zu verkaufen. Frau Olga Resch, Pocksteinerstraße 26, 1. Stod. 1364

**Nähmaschinen-Handlung** Josef Krautspindel, Waidhofen a. d. Ybbs, Gaitekkelle Krallhof a. d. Ybbsstalbahn 481 empfiehlt den verehrten Kunden sein reichhaltiges Lager von allen Gattungen Nähmaschinen, wie Singer, Sewingmaschinen und Angschiff-Nähmaschinen für den Hausgebrauch und Gewerbetrieb von einfacher bis zur feinsten Ausführung. Briefliche Anfragen und Bestellungen werden sofort beantwortet und ausgeführt und werden auch Untere Stadt 5 (Geipel) aus Befälligkeit entgegengenommen. Auch sind Milchseparatoren jederzeit erstklassige Lagernd.

➔ Eine unbedingte Notwendigkeit für jeden Arbeitgeber! ➔

# Lohnbüchel

für kleinere Betriebe und Gewerbetreibende zu haben in der  
**Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.**  
 Reichend für 4 Jahre bei einem Stande bis zu 14 Arbeitern. **Preis Kr. 95.—**

## Provisorische Schreiberkraft

für die Stadtgemeinde wird aufgenommen. Dieselbe wird in der nächsten Zeit mit den Vorbereitungen für die neuen Gemeindeabgaben, sowie die bevorstehenden Landtags- und Gemeindevahlen beschäftigt werden. Persönliche Vorstellung beim gefertigten Bürgermeister bis längstens 18. März 1921 erforderlich, bei welchem Anlasse die Entlohnung und alle sonstigen Bedingungen festzusetzen sein werden. Zeugnisse und sonstige Referenzen sind mitzubringen.  
**Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 10. März 1921.**  
**Der Bürgermeister: Josef Waas m. P.**

## Ein- und Verkauf von Alt-Eisen, Drehspänen, Abfallblech, Motoren und Maschinen.

**Großes Lager in Schmiedereien alt und neu, Stahl, Bandisen, Rundisen, schmiedbare Eisenabfälle, Blechen usw.** 1349  
**Alois Podberger, Wien XIV., Pfeiffergasse Nr. 3.**

# ÖDWA.-G.

**Dynamos, Gleichstrom-, Drehstrom-Motore und Zubehör**

Ausführung nur mit Kupferwicklung u. Kupferkollector ohne Ersatzmaterial. 518

**ALLEIN-VERTRIEB: Installation Josef Kopferwieser**

Telephon 20. **AMSTETTEN** Wienerstraße 9.

**Versteigerungsamt Dorotheum, Wien, Zweiganstalt St. Pölten**  
 Wienerstraße Nr. 27. Domplatz Nr. 5.

**Freitag den 18. und Samstag den 19. März, 3 Uhr nachm.**  
 finden in den Stadtsälen (Andreas Hofersaal)

# Versteigerungen

von freiwillig eingebrachten Schmuck- u. Gebrauchsgegenständen (Möbeln, Teppichen, Silber, Kleidern, Wäsche, Büchern und allerlei Gegenständen in Glas, Porzellan usw.) sowie von verfallenen, in den Monaten Juli, August und September 1920 in der Pfandleihanstalt der Stadtgemeinde St. Pölten eingebrachten Pfändern statt.

**Besichtigung:**

Donnerstag von 9-1 Uhr vormittags und von 2-5 Uhr nachmittags, Freitag und Samstag von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags vor der Auktion in den Stadtsälen.

**Annahme von Gegenständen zur Versteigerung an Wochentagen von 8-2 Uhr in der**

**Zweiganstalt St. Pölten, Wienerstraße Nr. 27.** 1329

**Werks-Zimmermann**  
 findet Aufnahme und dauernde Beschäftigung bei Franz Jar jun., Waidhofen a. d. Ybbs. 1336

## Maurer und Hilfsarbeiter

werden aufgenommen bei Baumeister Raul Defoyne, Waidhofen a. d. Ybbs.

## Meierleute

werden aufgenommen.  
**Gutverwaltung Marienhof bei Waidhofen a. d. Ybbs.** 1338

Suche fleißige, funderlose

## Meierleute

mit Kost und Lohn. Gut Omerkt bei Weyer. 1342

# Gesucht

wird eine alleinstehende Frau mit 40-50 Jahren, welche im Rechnen gut geübt ist, als Vertrauensperson bei voller Verpflegung und vereinbartem Honorar als Verkäuferin bei Rudolf Suger, Zuber's Nachf., Zell-Waidhofen a. d. Ybbs.

**!! Fachtechnische Einlösestelle !!**

# Gold, Silber, Platin

werden zu den höchsten Tagespreisen eingelöst. 1170

**Franz Kudrnka, Goldschmied**  
 heideter Schätzmeister  
 Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt.

Postaufträge werden sofort erledigt.

**A. Hilbert, Altwaren-Handlung, Waidhofen a. d. Ybbs**  
 Unterer Stadtplatz 27, 1. Stod.

# Ein- u. Verkauf

von gebrauchten Herren-, Damen- u. Kinderkleidern, Schuhen, Möbeln, Wäsche, künstlichen Zähnen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. 994

Einkauf von Wein- und Mineralwasser-Flaschen.

# Waffenräder



bestes Fahrrad der Republik sowie Prima Gebirgs-Pneumatik kaufen Sie zu EN GROS-Preisen in der 1293

**Fahrräder- und Nähmaschinen-Handlung A. Buchbauer, Waidhofen a. Y.**

# Allgemeine Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a. d. Ybbs

Oberer Stadtplatz 33

**Filialen in Wien:**  
 I. Wipplingerstraße 28 — I. Kärntnering 1, vorm. Leop. Langer — I. Stubenberg 14 — I. Stod.-im-Eisenplatz 2, vorm. Ant. G. Zisek — II. Praterstraße 67 — II. Favoriten 17 — IV. Margaretenstr. 11 — IV. Wiedenmühl 6 — VI. Gumpendorferstraße 70 — VII. Mariahilferstraße 122 — VIII. Alserstraße 21 — IX. Rußbinderstraße 10 — XII. Mariahilferstraße 188 — XII. Meidlinger Hauptstraße 3 — XIV. Märktstraße 45 — XVII. Esterleplatz 4.

**Def. Postsparkassen-** im eigenen Hause. **Ung. Postsparkassen-** Konto Nr. 92.474. Konto Nr. 28.320.  
**Telegramme: Verkehrsbank Waidhofen-Ybbs.**  
**Interurb. Telephon Nr. 23.**  
**Zentrale Wien.** Aktienkapital und Reserven K 313.000.000.

**Filialen:**  
 Bruck a. d. Mur — Brünn — Budweis — Freudenthal — Gding — Graz — Jglau — Kitzbühel — Krems a. d. D. — Kremsmünster — Linz — Mährisch-Schönbau — Neunkirchen — Stierberg — Stoderau — Waidhofen a. d. Ybbs — Wiener-Neustadt.

**Ankauf und Verkauf von Wertpapieren zum Tageskurse.** Erteilung von Auskünften über die günstige Anlage von Kapitalien. Lofe, insbesondere auch Klassenlose. Einlösung von Koupons, Beforgung von Kouponbogen, von Bunkulierungen, Versicherung gegen Verlosungsverlust, Revision verlosbarer Effekten.

**Belehnung von Wertpapieren zu niedrigen Zinssätzen.** **Ueberrnahme von offenen Depots:** Die Anstalt übernimmt Wertpapiere jeder Art, Sparkasseneinlagen, Polizzen, Dokumente in Verwahrung und Verwaltung in ihre feuer- und einbruchsicheren Kassen.

**Vermietung von Schrankfächern,** die unter eigenem Verschluß der Partei stehen, im Panzergewölbe der Bank.

Jahresmiete pro Schrank je nach Größe.  
**Spareinlagen gegen Einlagebücher:** 3%. Die Verzinsung beginnt bereits mit nächstem Werktag. Für auswärtige Einleger Postsparkasseneinlagebücher. Die Rentensteuer trägt die Anstalt.  
**Ueberrnahme von Einlagen** in laufender Rechnung. Tägliche Verzinsung, das heißt, die Verzinsung beginnt bereits mit dem nächsten Werktag.  
**Zweck und Vorteil des Kontokorrents:** Der Einleger übergibt der Bank seine überschüssigen Gelder, Tageslosungen, eingegangenen Außenstände, Koupons, Schecks usw. zur Gutschrift und Verzinsung, wogegen die Bank Zahlungen an den Einleger oder an dritte Personen prompt leistet. Infolge täglicher Verzinsung und jederzeitigen Beherrungsrechts können Gelder auf die kürzeste Zeit zinsbringend angelegt werden.

Auf Verlangen Ausfolgung eines Scheckbuchs. Der Konto Inhaber leistet seine größeren Zahlungen nicht bar, sondern mit Scheck, welchen der Empfänger bei der Bank einlöslich stellt. Post-erlagscheine stellen wir gerne zur Verfügung.

**Einkassierung von Wechseln,** Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf alle Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

**Geldumwechslung,** Kauf und Verkauf von ausländischen Münzen, Noten, Schecks, Devisen zu günstigen Kursen.

**Erteilung von finanziellen Auskünften kostenlos.** **Einzahlungen und Behebungen von Konten vormittags während der Kassastunden von 8 bis 12 Uhr erfolgen.** An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

**Ueberrnahme von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen.**